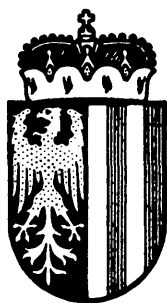


JAHRBUCH DES OÖ. MUSEALVEREINES GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

130. Band

II. Berichte



Linz 1985

INHALTSVERZEICHNIS

Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde	7
Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht	13
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	16
Archäologisch-anthropologisches Labor	17
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	19
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	23
Graphische Sammlungen	26
Münzen- und Medaillensammlung	28
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	29
Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung	30
Abteilung Volkskunde	31
Aktion "Vorschulkinder im Museum"	32
Abteilung Technikgeschichte	33
Abteilung Zoologie (Vertebraten)	33
Abteilung Zoologie (Evertebraten)	38
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	42
Abteilung Botanik	54
Botanische Arbeitsgemeinschaft	56
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie	67
Bibliothek	67
Heimathäuser und -museen	
Bad Goisern	71
Anton Bruckner-Gedenkstätte in Ansfelden	71
Bad Wimsbach-Neydharting	72
Verband Österreichischer Privat-Museen	72
Eferding	75
Enns	75
Freistadt	78
Gmunden	79
Gutau	81
Hallstatt	81
Haslach	82
Mondsee	83
Obernberg am Inn	84
Perg	85
Peuerbach	86
Ried im Innkreis	86
Steyr	87
St. Florian	88
Vöcklabruck	89
Vorchdorf	90
Museum und Galerie der Stadt Wels	91
Archiv der Stadt Wels	94

Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen	97
Oberösterreichisches Landesarchiv	101
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	107
Museum der Stadt Linz	117
Naturkundliche Station der Stadt Linz	131
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariatsarchiv Linz	137
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz	141
Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule Linz	142
Stift St. Florian	145
Stift Kremsmünster	147
Stift Schlägl	151
Verein "Schlägler Musikseminare - Schlägler Orgelkonzerte"	155
Denkmalpflege	159
Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt Linz	175
Naturschutzbüro Dr. Stoiber	191

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

Ordnungsarbeiten

Oberarchivrat Univ.-Prof. Dr. Siegfried Haider skartierte Justizverwaltungsakten des Landesgerichtes Linz sowie der Bezirksgerichte Bad Ischl, Pregarten und Schärding aus den Jahren 1926 - 1951. Ferner skartierte Prof. Haider (z.T. gemeinsam mit Mag. Ernst Schöllhammer) Strafakten der Bezirksgerichte Linz, Ried, Bad Ischl, Lambach, Pregarten und Grünburg aus den Jahren 1926 - 1951.

Archivrat Dr. Klaus Rumpler ordnete und verzeichnete Familienpapiere der Welser Ärztefamilie Rabl, kleinere Restbestände des Pfarrarchivs Kammer sowie aus dem Stiftsarchiv Kremsmünster die Akten des Bestandes "Häuserbesitz". Jene Archivalien aus dem Herrschaftsarchiv Greinburg (vgl. weiter unten "Neuerwerbungen"), die im Eigentum des Oberösterreichischen Landesarchivs stehen und dem HA Greinburg zugeordnet wurden, wurden von Dr. Rumpler geordnet. Oberarchivrat Dr. Georg Heilingsetzer und Dr. Rumpler fertigten von den Urkunden der 1983 in das Landesarchiv gelangten Sammlung Mitmannsgruber Regesten an.

Kontrollor Willibald Mayrhofer und VB Franz Scharf begannen die Neuordnung der Gerichtsbestände gemeinsam mit einer Überarbeitung der Verzeichnisse der Kreis- und Bezirksgerichte. Neu aufgestellt wurden die Plakatsammlung sowie der Bestand Neuerwerbungen, für den neue Verzeichnisse angefertigt wurden. Ebenso wurde das Kopienarchiv neu geordnet, aufgestellt und verzeichnet.

Archivalienschutz

OAR Dr. Georg Heilingsetzer besichtigte im Berichtszeitraum die Schloßarchive Steinhaus/Wels und Almegg, wo derselbe auch einige Ordnungsarbeiten durchführte. Gemeinsam mit Archivrat Dr. Rumpler besichtigte Dr. Heilingsetzer das Marktarchiv Rohrbach. Bei dieser Gelegenheit wurden in Unordnung geratene Archivalien geordnet und Hinweise für die Neuaufstellung neuerer Bestände gegeben.

Neuerwerbungen

Auch im Jahre 1984 gelangten in das Oberösterreichische Landesarchiv wieder eine große Zahl von Archivalien, die sowohl von der öffentlichen Hand als auch von privater Seite übergeben wurden und für die landesgeschichtliche Forschung von nicht unbeträchtlichem Wert sind. Die wichtigsten seien hier angeführt:

Aus öffentlicher Hand gelangten durch Übergabe der Finanz-Landesdirektion für Oberösterreich Enteignungs- und Rückstellungsakten der Jahre 1945/46 in das Landesarchiv; Straf-, Erbhof- und Grundbuchsakten der

Jahre 1938 - 1949 wurden vom Bezirksgericht Schärding übernommen. Der Statistische Dienst des Amtes der o.ö. Landesregierung übergab Unterlagen über die landwirtschaftliche Betriebszählung 1960, während das Büro des Landeshauptmannes Landeshauptmannakten der Jahre 1977 - 1980 (ohne Protokolle und Indices) dem Landesarchiv übergab. Von der Landesfrauenklinik in Linz wurden gynäkologische und geburtshilfliche Krankengeschichten der Jahre 1938 - 1953 übernommen, von der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach eine Namenskartei der Nationalsozialisten.

Das Original einer 1983 geschlossenen Vereinbarung zwischen Bund und Land Oberösterreich betreffend die Regionalförderung übergab das Amt der o.ö. Landesregierung, während die Kulturabteilung vier Patente aus den Jahren 1805, 1809 und 1846 dem Archiv zur Verfügung stellte.

Von privater Seite sei an erster Stelle die Deponierung des Herrschaftsarchivs Dorff genannt, welches eine wichtige Quelle nicht nur zur Geschichte dieses Geschlechtes darstellt (übernommen von Angela Ferstl, Schloß Dorff, Schlierbach). Der Nachlaß des 1984 verstorbenen Heimat- und Familienforschers Prof. Josef Heider wurde ebenfalls im Landesarchiv hinterlegt. Es handelt sich hierbei um Namenskarteien, Manuskripte sowie die Registerbände zu den Pfarren des Mühlviertels und des Salzkammergutes (übergeben von Hedwig Heider, Wien).

Die Familie des im Jänner 1984 verstorbenen Alt-Landeshauptmannes Dr. Heinrich Gleißner übergab mehrere Schachteln mit Zeitungsausschnitten, Urkundenmappen und Ehrenbürgerrollen (erhalten von Dr. Beinkofer, Linz).

Manuskripte und Korrespondenzen des verstorbenen früheren Landesarchivdirektors Univ.-Prof. Dr. Alfred Hoffmann wurden von dessen Witwe, Frau Luise Hoffmann übernommen. Familienpapiere der bekannten Welser Ärztefamilie Rabl übergab Prof. Dr. Rudolf Rabl, Kiel.

Zwei eigenhändige Schreiben sowie ein Telegramm Erzherzogs Johann (Orth) aus den Jahren 1889 und 1890 wurden von Frau Therese Kubtik, Linz erworben.

Schließlich seien noch verschiedene kleinere Erwerbungen angezeigt: Landesgerichtsordnung für das Erzherzogtum Österreich ob der Enns 1575; Instruktion und Ordnung für den Marktrichter von Leopoldschlag 1757 (beides Erwerbungen von Rudolf Greisenegger, Leopoldschlag); drei Schreiben aus den Jahren 1616, 1633 und 1664 betreffend Religions- und Geldangelegenheiten (erworben v. Auktionshaus Hartung und Karl, München); Baualterpläne verschiedener Städte und Kirchen sowie Karte der gotischen Kirchen Oberösterreichs von Adalbert Klaar (Geschenk von Elisabeth Wellner, Stadtarchiv Klosterneuburg); Ordnung der Zimmerleute des Marktes Tragwein 1729, Leibeigenschaftsbefreiung des Matthias Hanne 1702 (beides Kauf von Therese Kubtik, Linz); Schubpaß des Georg Hartl 1805 (erworben von Antiquariat B. E. Schöningh, Oberalm); Urkunde über den Versatz einer Wiese 1539 (Kauf von Dorotheum Wien); Patent der Reformationskommissäre.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß eines der größten Herrschaftsarchive, das im Oberösterreichischen Landesarchiv als Depot liegende Herrschaftsarchiv Greinburg im Berichtsjahr 1984 wieder an seinen Eigentümer abgetreten werden mußte und nunmehr auf Schloß Greinburg aufbewahrt wird. Es bleibt aber weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich.

B i b l i o t h e k

Im Berichtsjahr 1984 betrug der Zuwachs an Büchern und Broschüren 444 Werke in 918 Bänden; Landkarten wurden 5 angekauft. 73 Bände Zeitschriften und 105 Broschüren wurden fest gebunden. Neue Periodika wurden im Berichtsjahr nicht erworben.

Unter den neuerworbenen Büchern sind erwähnenswert:

Haltaus, Christian Gottlob: Glossarium Germanicum medii aevi. Nachdruck Hildesheim 1973.

Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 - 1945. Berlin 1983.

Brühl, Carlrichard: Palatium und Civitas. Bd. 1 (Gallien). Köln, Wien 1975.

Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit. T. 1.2. Göttingen 1981 - 1983.

Historische Bibliographie der Stadt Linz. Mit Schlagwortverzeichnis. Linz 1982.

Wehdorn, Manfred & Ute Georgeacopol-Winichhofer: Baudenkmäler der Technik und Industrie in Österreich. Bd. 1 ff. Wien, Köln, Graz 1984.

Grimm, Jacob & Wilhelm: Deutsches Wörterbuch. Bd. 1-33. Nachdruck München 1984.

Oesterreichisches Archiv für Geschichte, Erdbeschreibung, Staatenkunde, Kunst und Literatur. Jg. 1-3. Wien 1831 - 1833.

Österreichische Akten zur Geschichte des Krimkrieges. Bd. 1-3. München, Wien 1979 - 1980.

Braudel, Fernand: Le méditerranée et le monde méditerranéen a l'époque de Philippe II. Bd. 1.2. 5. Aufl. Paris 1966.

Das österreichische Parlament. Wien 1984.

Dissertationen, Manuskripte:

Jalkotzy, Alexander: Der Vierkanthof im Florianer Land. Bd. 1.2. Graz 1984, phil. Diss.

Prihoda, Wolfham: Das Stift Reichersberg im Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung der Raudnitzer Reform und einer Lokalisierung der abgabepflichtigen Güter des Stiftes Reichersberg um 1500. Wien 1984, phil. Diss.

Kammerstätter, Peter: Der Aufstand des Republikanischen Schutzbundes am 12. Februar 1934 in Oberösterreich. Bd. 1-3. Linz 1984.

Zeman, Rudolf: Der Familien-Stamm Lackinger. Kirchdorf. Ohne Jahr.

Heider, Josef: Orts- und Landfremde in den Kirchenbüchern der Pfarren Gosau und Hallstatt. Wien 1964.

Heider, Josef: Johann Philipp Ruckerbauer. Wien 1981.

Die große Serie der Register zu den Matrikenbüchern der Pfarren des Mühlviertels und des Salzkammergutes, die Prof. J. Heider in äußerst verdienstvoller Weise angefertigt hat, ist nunmehr abgeschlossen. Prof. Heider ist im Jahre 1984 im 82. Lebensjahr verstorben. Er hat dem Landesarchiv u.a. auch seine eigenen Exemplare dieser Serie vermacht, so daß diese jetzt zweifach zur Verfügung stehen.

Hervorgehoben soll auch die Spende einer gedruckten Musikalie werden: Das Requiem in -Es von Johann B. Weiss, einem Lehrer Bruckners.

Für die Titelaufnahme der Büchersammlung Mitmannsgruber, die 1983 ins Landesarchiv zur vorläufigen Verwahrung kam, stand im Berichtsjahr

Mag. Ernst Schöllhammer zur Verfügung; gut die Hälfte der Sammlung wurde bereits verzeichnet.

Ferialpraktikanten wurden 1984 in der Bibliothek nicht verwendet.

Dokumentation und Zeitgeschichte

Neben Routinetätigkeiten wie Presseauswertung, Beratung und Begutachtungen lag der Tätigkeitsschwerpunkt auf der Ordnung, Verzeichnung und Aufstellung der im Keller lagernden bzw. im Laufe des Jahres neu übernommenen Akten des Landesgerichtes Linz sowie der Bezirksgerichte Schärding, Kremsmünster, Engelhartzell und Aigen; skartiert wurden Akten der Landesgerichte und Bezirksgerichte Linz, Bad Ischl, Enns und Rohrbach. Es handelt sich im allgemeinen um Strafsakten der Zwischenkriegs- und Kriegszeit sowie um umfangreiche Bestände von Abhandlungssakten. Nach dem (vorläufigen) Abschluß dieser Arbeiten wurden die Gerichtsakten neu aufgestellt, um optimale Raumnutzung zu erreichen; die Platzreserven sind nun erschöpft. Ein wesentlicher, umfangreicher Aktenbestand (ca. 1938 - 1955) konnte in stark verwahrlostem Zustand von der Finanzlandesdirektion übernommen werden. Die Ordnung, Verzeichnung und Aufstellung erwies sich als sehr zeitaufwendig und ist noch im Gange.

Die Flugschriftensammlung wurde ab 1972 skartiert und ab 1978 neu geordnet und detailliert verzeichnet. Angeschlossen wurde eine Sammlung rechtsextremer Zeitschriften, die von Privathand überlassen und laufend ergänzt wird. Die Ausgewogenheit der laufenden Flugschriftensammlung konnte durch das Entgegenkommen aller oberösterreichischen Parteien wesentlich verbessert werden. Die Plakatsammlung wurde geordnet, mittels Kartei erschlossen und (mangels besserer Möglichkeiten) im Keller provisorisch untergebracht.

An kleineren Beständen wurden geordnet, teils summarisch, teils detailliert verzeichnet und aufgestellt: Forschungsinstitut St. Florian, Übersetzungsbüro Supak, DP-Stelle Vöcklabruck, Zivilverwaltung Mühlviertel, Akten der BH Rohrbach und eine Sammlung von Presseauschnitten und Ehrenbürgerurkunden aus dem Privatnachlaß von Dr. Heinrich Gleißner.

An der Herausgabe des Bandes 4 der Reihe "Oberöreicher" (Heinrich Gleißner, Zeitgenossen berichten) war der Referent durch redaktionelle Arbeit und Erstellung der Zeittafel beteiligt. An eigenen Aufsätzen konnte der Referent als Ergebnis früherer Arbeiten im Jahrbuch des Musealvereines Wels 1982/83 "Die frühen Polheimer" und im Sammelband des Österr. Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung über "Die Städte Mitteleuropas im 20. Jahrhundert" einen Vortrag über "Das Wahlverhalten in österreichischen Städten 1919 - 1979" veröffentlichen. Außerdem ist der Referent als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Vorbereitung der Landesausstellung in Garsten (1985) und Steyr (1987) beteiligt.

Fotoarchiv und Xeroxstelle

Das Fotoarchiv hatte 1984 einen Zuwachs von 6.885 Reproduktionen zu verzeichnen.

Mittels Xeroxapparates wurden 77.880 Xeroxkopien hergestellt, von denen 21.624 von auswärtigen Interessenten bestellt wurden.

A r c h i v b e n ü t z u n g

Die Zahl der Archivbenützer ist im Berichtsjahr 1984 gegenüber 1983 wieder angestiegen und zwar von 499 auf 518. Diese waren 3.902-mal im Lesesaal des Landesarchivs anwesend, wobei ihnen 3.037-mal Archivalien und 765-mal Bücher zur Einsichtnahme vorgelegt wurden. Auch dies bedeutet gegenüber 1983 eine neuerliche Zunahme an Aushebungen.

So wie in den vergangenen Jahren stellten auch 1984 die Pensionisten mit 125 Personen die Hauptzahl der Archivbenützer, gefolgt von 90 Arbeitern und Angestellten sowie 79 Selbständigen, Privaten und Landwirten. An vierter Stelle besuchten 69 Beamte (davon 16 wissenschaftliche Beamte) den Lesesaal des Landesarchivs, während die Zahl von 64 Studenten bzw. Schülern doch relativ gering ist. Schließlich kamen noch 59 AHS-, Haupt- und Volksschullehrer, 17 Universitätsprofessoren, -dozenten und Assistenten und 15 Geistliche in das Landesarchiv. Von den ausländischen Besuchern kamen 34 aus der Bundesrepublik Deutschland, je 1 aus Frankreich, Großbritannien, Kanada und Venezuela.

Die Hauptarbeitsgebiete der Archivbenützer lagen naturgemäß in der Landesgeschichte bzw. Heimatkunde, für die sich 198 Personen interessierten, während 197 Besucher der Familien- und Hausgeschichte nachgingen. 47 Personen interessierten sich für Fragen der allgemeinen Geschichte. 29 Benützer besuchten das Archiv zur Klärung rechtlicher Fragen. An sonstigen Interessensgebieten seien noch Kunst-, Rechts-, Literatur- und Musikgeschichte, Heraldik, Kartographie, Soziologie, Geologie, Botanik, Volkskunde und Numismatik hervorgehoben. Ebenso wie in den Vorjahren hatten die Archivbediensteten schriftliche und mündliche Anfragen sowohl amtlicher als auch privater Natur zu beantworten, für die oft umfangreiche Nachforschungen in den einzelnen Beständen notwendig waren.

OAR Univ.-Prof. Dr. Siegfried Haider erstellte 1984 19 Gutachten über die heraldisch einwandfreie Gestaltung von Gemeindewappen.

E r b h ö f e

VB Ingrid Aichhorn behandelte im Berichtsjahr 1984 303 Anträge auf Verleihung der Ehrenbezeichnung Erbhof. 265 Ansuchen gingen aus der Überprüfung mit einer positiven Stellungnahme hervor, in 26 Fällen mußte wegen Nichterfüllung der im Gesetz vorgesehenen Bedingungen eine negative Empfehlung abgegeben werden. Insgesamt kamen die Anträge aus 41 oberösterreichischen Gemeinden.

W i s s e n s c h a f t l i c h e T ä t i g k e i t

Im Berichtsjahr 1984 erschien der 14. Band der Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs als Festschrift für den früheren Landesarchivdirektor W. Hofrat Dr. Hans Sturmberger, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feierte. Er beinhaltet 24 Beiträge namhafter Autoren, die sich mit den unterschiedlichsten Fragen der europäischen und österreichischen Geschichte sowie der oberösterreichischen Landesgeschichte aus-

einandersetzen.

Ebenfalls 1984 erschien der 3. Band der Reihe "Oberösterreich - Lebensbilder zur Geschichte Oberösterreichs". 18 Beiträge behandeln Persönlichkeiten aus dem 17. - 20. Jahrhundert.

P u b l i k a t i o n e n

- HAIDER Siegfried, Wichtige Daten aus der Geschichte Oberösterreichs. In: Friedrich Ch. Zauner, Oberösterreich (Innsbruck 1984), S. 123 ff.
- HEILINGSETZER Georg, Ständischer Widerstand und Unterwerfung. Erasmus von Starhemberg und seine Rechtfertigungsschrift (1621). In: Mitt. OÖ. Landesarchiv 14 (1984) (= Festschrift für Hans Sturmberger), S. 169-189.
- Ders., Die Augustiner Chorherren im Zeitalter der Aufklärung. In: Ausstellungskatalog 900 Jahre Stift Reichersberg, Linz 1984, S. 249-262.
- Ders., Der Rudolfssturm in Hallstatt als Denkmal der österreichischen Salinengeschichte. In: Oberösterreich 34 (1984), Heft 3, S. 11-16.
- Ders., Zur Geschichte von Traun. In: Traun. Geschichte, Kunst, Kultur, Linz o.J. (1984), S. 7-21.
- Ders., Zum 70. Geburtstag Hans Sturmbergers. - Südostdeutsches Archiv XXXVI/XXXVII Bd. (1983/84), S. 172-174.
- MARCKHGOTT Gerhart, Die frühen Pollheimer. - Jb.Mus.-Ver. Wels 1982/83, S. 27-37.
- Ders., Das Wahlverhalten in den Städten Österreichs 1919 - 1979. In: Städte Mitteleuropas im 20. Jahrhundert. Hg. Wilhelm Rausch, S. 235-254.
- RUMPLER Klaus, Die Rittergeslechter von Furt, Gelting und Parzham. - Festschrift zur Markterhebung von Wallern a.d. Trattnach (1984), S. 9 ff.
- ZAUNER Alois, Landeskulturpreis und Talentförderungsprämien für Wissenschaft 1983, Laudatio. - OÖ. Kulturbericht 38 Jg., F. 2, 19. Jänner 1984, S. 1 f.
- Ders., Die Beschwerden der oberösterreichischen Bauern 1511/12 und 1525. - Mitt.OÖ.Landesarchiv 14 (1984), S. 94-122 (= Festschrift für Hans Sturmberger).

P e r s o n e l l e s

Dr. Gerhart Marckhgott hat am 2. Jänner 1984 den Dienst als Vertragsangestellter der Verwendungsgruppe a (Höherer Archivdienst) angetreten.

Margit Leitner, Vertragsangestellte (Buchbinderin) wurde mit 1. April 1984 in die Entlohnungsgruppe c (Technischer Fachdienst) des Entlohnungsschemas I überstellt.

Frau Anna Huber wurde dem Landesarchiv zur Dienstleistung zugewiesen.

Dr. Klaus Rumpler

Dr. Alois Zauner

DIE WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN DER STADT LINZ

Archiv der Stadt Linz

A r c h i v d i r e k t i o n

Die für Herbst 1985 vorgesehene Übersiedlung in das neue Rathaus am Urfahrer Brückenkopf war über weite Strecken für die Arbeiten und Planungen des Archivs im Berichtszeitraum bestimmend. Mehrere zeitraubende Besprechungen mit den Architekten und der Bauleitung waren wegen der Einrichtung der Sonder- und Speicherräume erforderlich. Durch die klaglose und vorbildliche Zusammenarbeit mit Amtsrat Preuer vom Organisationsamt konnte über dessen Veranlassung noch die Behebung ganz gravierender Mängel in den Speichern erreicht werden. Obwohl vom Archiv bestimmte Sicherheitsauflagen gefordert waren, wurden vorerst Druckleitungen im Bereich der Speicherräume geführt. Sie konnten noch in die Gänge verlegt werden. Als weiteres gravierendes und derzeit unlösbares Problem ergibt sich, daß in einem Teil des Speichers die für den Einbau von Compactusanlagen notwendige Geschoßhöhe nicht erreicht wird, sodaß ein Stellraumverlust von rund 30 Prozent eintritt. Die Aufstellung von Rollregalanlagen in dem vorerst als Reserve gedachten Speicher vermag dieses Problem nicht zu lösen, sondern schiebt es lediglich solange auf, bis die Stellreserven erschöpft sind.

Mit der bevorstehenden Übersiedlung in das neue Rathaus waren weitere organisatorische Maßnahmen und Überlegungen verknüpft. So schien es nur sinnvoll, verschiedene Bereiche des Archivs auf elektronische Datenverarbeitung umzurüsten. Erste Vorstöße fielen bei der Präsidialverwaltung durchaus auf fruchtbaren Boden. Für das Folgejahr wurde die entsprechende Hardware bereits präliminiert. Es bleibt zu hoffen, daß auch die Software angeschafft werden kann. Eine wesentliche Erleichterung für die Arbeit des Historischen Archivs wird die Bewilligung einer b-Kraft bringen. Damit ist ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, da im archivischen Bereich der Abteilungsleiter völlig auf sich selbst gestellt war. Die nunmehr getroffene Maßnahme kommt so zeitgerecht, daß der mit der Übersiedlung zu erwartende höhere Aktenanfall aus den verschiedenen Dienststellen leichter bei der Bearbeitung zu bewältigen ist.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Kleinausstellungen mit folgenden Themen weitergeführt: Abgekommene Bauernhöfe im heutigen Linzer Stadtgebiet (Dr. Schweiger), Linz - 12. Februar 1934 (Dr. Mayrhofer), Juli 1954: Hochwasser in Linz (E. Puffer), Badefreuden in Alt-Linz (Dr. Schweiger), Zur Geschichte des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Linz (Dr. Katzinger). Wenig erfolgreich zeigte sich der gemeinsam mit der Volkshochschule unternommene Versuch, Themen der Kleinausstellungen als Reihe "Aus der Chronik der Stadt Linz" einem breiteren Publikum in Vorträgen darzubieten. Zu einem Vortrag des Direktors über Hochwässer in Linz erschienen drei (!) Personen. Ausbaufähig hingegen scheint auch für das Archiv die "Volkshochschule im Allgemeinen Krankenhaus" zu sein. Die dort gebotenen Vorträge finden eine entsprechende

Resonanz.

Auf dem Publikationssektor ist diesmal der Verwaltungsbericht an die Spitze zu stellen. Dank der umsichtigen Redaktionstätigkeit der Abteilungsleiterin der Dokumentation sowie der Schreibkraft und der raschen Druck- und Bindearbeiten konnten die Verwaltungsberichte 1978 bis 1980 ausgeliefert werden. Desgleichen war es möglich, zwei Bände der im Rückstand befindlichen Kulturchronik zu versenden. Von den Linzer Regesten erschien die 11. Lieferung mit drei Bänden aus dem Stiftsarchiv St. Florian und einem Band aus dem Ordinariatsarchiv Linz. Das Historische Jahrbuch 1982 konnte erst im Juli 1984 ausgeliefert werden. Die umfangreicheren Beiträge befassen sich mit der Auswertung der Totenbücher des Spitals der Barmherzigen Brüder von 1757 bis 1850 mit Hilfe der Datenverarbeitung, mit der Kinderarbeit in Linz des 18. Jahrhunderts im Theresianischen Waisenhaus und mit den Schicksalen des Kapuzinerklosters während der NS-Zeit. Ein Nachruf auf Univ.-Prof. Dr. Alfred Hoffmann und Buchbesprechungen runden den Band ab.

An wissenschaftlichen Unternehmungen ist an vorderster Stelle die Fortführung der Arbeiten an den Linzer Regesten zu nennen. Für das gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Kropf von der Universität Linz geführte Projekt der Auswertung der Einwohnerkartei aus der Mitte des 19. Jahrhunderts konnten die finanziellen Mittel gesichert werden. Die Arbeiten an der Linzer Bibliographie wurden planmäßig weitergeführt. Der Direktor hat neben einem Beitrag über Hochwässer in Linz in der Vierteljahresschrift "linz aktiv" 91 einen Kulturführer über Linz erstellt. Für die Fontes iuris konnte der Einleitungsteil endlich zum Druck befördert und mit der Erstellung des Registers begonnen werden. An der Universität Linz wurde ein Lehrauftrag im Rahmen der Berufsreifeprüfung übernommen.

Der Direktor vertrat das Archiv auf der Jahrestagung der bayerischen Stadtarchivare in Ingolstadt (18./19. Mai 1984), beim Symposium des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde im Schloß Roseau/Zwettl (2. bis 4.7.1984) und auf der Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung in Worms (16. bis 18.11.1984). Dr. Katzinger besorgte den Abbau der Ausstellung in Ulm (12. bis 14.1.1984) und nahm am Österreichischen Archiv- und Historikertag in Krems (3. bis 6.9.1984) und an einer Tagung der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften der DDR in Bautzen teil (10. bis 14.12.1984).

Von personellen Veränderungen war vor allem die Abteilung Verwaltungsarchiv durch den Weggang des Registrators Franz Ecklmayr betroffen. Der Posten konnte erst nach diversen Zwischenlösungen neu besetzt werden. Als Ferialpraktikantinnen waren die Studentinnen Sigrid Kumpfmiller und Sigrid Jauch während der Monate Juli und August beschäftigt.

A b t e i l u n g H i s t o r i s c h e s A r c h i v

Die Statistik der Benützertage ist gegenüber dem Vorjahr mit 985 ungefähr gleichgeblieben.

Die Erwerbungen gestalten sich in letzter Zeit wieder etwas erfreulicher. Aus einem Nachlaß konnte ein Konvolut Akten erworben werden, die sich mit den Bewohnern eines Hauses in der Kapuzinerstraße be-

schäftigen. Neben persönlichen Dokumenten finden sich Kauf- und Mietverträge aus dem 19. Jahrhundert, verschiedene Steuerbüchlein und Berichte der Nationalgarde aus dem Jahr 1848. Dem Nachlaß Peteani sind neuerlich einige Stücke zugewachsen.

Die auf EDV-Basis erstellte Bibliographie der Stadt Linz erweist sich immer mehr als sehr brauchbares Hilfsmittel bei der täglichen Arbeit. Ein neuer, auf den letzten Stand gebrachter Ausdruck ist erschienen. Der Bearbeiter, Otto Ruhsam, wird nunmehr auch im Budget des Archivs geführt, sodaß die Zusammenarbeit Archiv - Universitätsbibliothek auch dadurch zum Ausdruck kommt.

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf hat nunmehr beim Fonds zur wissenschaftlichen Förderung in Österreich ein Projekt eingereicht, das die Erfassung und Auswertung der Einwohnerkartei 1857 bis 1865 zum Inhalt hat. Titel: "Sozial- und Wirtschaftsstruktur einer österreichischen Mittelstadt im Zeitalter der Industrialisierung am Beispiel Linz."

Die Zusammenarbeit mit der Universität hat sich auch insofern intensiviert, als der Berichterstatter zum normalen Lehrauftrag im Wintersemester 1983/84 für den während des Semesters durch Krankheit ausgefallenen Univ.-Prof. Dr. Gustav Otruba einspringen und ein Proseminar übernehmen mußte. Auch im Sommersemester 1984 wurde ein Proseminar gehalten. Eine wie immer geartete Verbindung zur Universität könnte sich auf Dauer gesehen positiv auswirken. Es besteht die Möglichkeit, daß sich mehr Studenten mit Linzer Themen beschäftigen.

In einem Ferialeinsatz stellten die Studentinnen Sigrid Jauch und Sigrid Kumpfmiller die Vereinskartei aus den Amtskalendern bis 1915 fertig. Die Kartei ist noch zu überprüfen und zu überarbeiten. Eine ähnliche Dokumentation zum Vereinswesen der Zwischenkriegszeit wäre erstrebenswert.

Die Linzer Regesten machen weiter gute Fortschritte. Fünf Studenten des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung haben im August begonnen, in Enns das Stadtarchiv zu durchforsten. Die schon bewährte Brigitte Rath hat das Archiv der Landeshauptmannschaft im Oberösterreichischen Landesarchiv durchgesehen. Dr. Gerhart Marckhgott hat einen dritten Band zum Kapuzinerkloster fertiggestellt und Dr. Johannes Ebner einen weiteren Band aus dem Ordinariatsarchiv. Karl Heinz Keller hat im Stadtarchiv Augsburg Linzer Betreffe gesucht, und die Arbeit von Dr. Teutschmann an der Linzer Zeitung ist ebenfalls rasch vorangeschritten. Leider hat er aber mit dem Jahrgang 1837 seine Tätigkeit eingestellt. Ein neuer Bearbeiter muß gefunden werden.

Es ist durchaus verständlich, daß bei dieser Menge die Amtsdruckerei in Rückstand gerät und wesentlich mehr Bände für den Druck vorbereitet sind, als erscheinen können. Darüber hinaus darf darauf hingewiesen werden, daß die redaktionelle Arbeit viel Zeit erfordert. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturamt als Finanzstelle klappt ausgezeichnet, doch würde eine Budgetierung des Regestenwerkes innerhalb des Archivs wesentliche Erleichterungen bringen.

Auf einer Dienstreise nach Wien konnte sich der Berichterstatter gemeinsam mit der Leiterin der Abteilung Dokumentation von der Effizienz des Einsatzes der EDV im Bereich der Zeitungsdokumentation überzeugen (bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien). Darauf aufbauend wurden weitere Überlegungen zum Einsatz der EDV im Ar-

chiv angestellt, was im Endeffekt dazu führte, daß die Direktion eine entsprechende Ausstattung im Hinblick auf die neuen Räumlichkeiten im neuen Rathaus beantragt hat.

Viel Zeit nahmen auch die Besprechungen über eine zweckdienliche Einrichtung der Speicherräume und Sonderräume im neuen Rathaus in Anspruch.

Der Berichterstatte wurde dieses Jahr von der Historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften der DDR ersucht, anlässlich einer Tagung in Bautzen (Kleinstädte am Ende des Mittelalters und der frühen Neuzeit) einen Vortrag zu übernehmen. Es zeigt dies einmal mehr, daß die wissenschaftliche Arbeit des Archivs im Ausland entsprechende Beachtung findet.

Beim Österreichischen Historikertag in Krems konnte der Kontakt mit jenen Fachkräften, die im Bereich historischer Forschung die EDV verwenden, intensiviert werden, was sich für das Archiv positiv auswirken könnte.

Im wissenschaftlichen Bereich ist die Mitarbeit an der neu erschienenen Österreichischen Städtebibliographie und die Mitbetreuung des Historischen Jahrbuches zu nennen. Im Historischen Jahrbuch 1982 erschien der Aufsatz: "Das Theresianische Waisenhaus. Ein Kapitel über Kinderarbeit in Linz des 18. Jahrhunderts".

B i b l i o t h e k

Im letzten Jahr sind 989 Bände durch Kauf, Tausch oder Geschenk zugewachsen, davon 221 Zeitschriftenbände. Etwa die gleiche Anzahl, nämlich 202 Bände, sind gebunden worden und 12 Bände mußten restauriert werden.

Am 13.3.1984 ist anstelle der im Karenzurlaub befindlichen Margit Haslinger Regina Grösswang eingetreten. Sie wurde und wird von Amtsrat Grosse in der praktischen Bibliotheksarbeit unterwiesen, was naturgemäß großen Zeitaufwand erfordert, der durch noch intensivere Arbeitsleistung kompensiert werden muß.

Erwähnt soll diesmal auch die wertvolle Mitarbeit von Silvia Prossliner werden, die neben anderen Arbeiten hauptsächlich für die Erfassung der Zeitschriftendokumentation eingesetzt wird.

Die organisatorische Durchführung aller Buchbestellungen liegt in der Hand von Andrea Meindl, die ihre Tätigkeit mit großer Umsicht ausführt.

Ein noch nicht katalogisierter größerer Bestand an Büchern konnte vom ehemaligen Statistischen Amt und nunmehrigen Amt für Stadtforschung übernommen werden, das seine Bibliothek nach neuen Richtlinien ausgestaltet. Es sind sehr wertvolle Bestände, die hier zugewachsen sind.

Immer wieder schenkt der ehemalige Mitarbeiter des Archivs, Amtsrat i.R. Richard Bart, der Bibliothek wertvolle Literatur zur österreichischen Politik aus den dreißiger und fünfziger Jahren - zeitgenössische Abhandlungen, die heute schon Quellencharakter besitzen.

A b t e i l u n g V e r w a l t u n g s a r c h i v

Ähnlich wie im Vorjahr muß auch dieser Bericht mit den Personalpro-

blemen im Verwaltungsarchiv eingeleitet werden. Die im August 1983 dem Verwaltungsarchiv zugeteilte Magdalena Pascher wurde bereits nach sechs Monaten wieder abgezogen und durch Frau Regina Gruber ersetzt. Dem erfahrenen Registrator Franz Ecklmayr, der zum Magistrat Wels überwechselte, folgte am 27.12.1983 Günther Lang, aber nur für zwei Monate, um schließlich von Hermann Möstl ersetzt zu werden. Dies hatte zur Folge, daß seit März 1984 im Verwaltungsarchiv zwei Registratoren ohne Praxis tätig sind und sich die nötige Erfahrung erst aneignen müssen. Dennoch konnten die üblichen Tätigkeiten der Schriftgutübernahme und -verwaltung aufrechterhalten werden; größere Ordnungs- bzw. Skartierungsarbeiten mußten allerdings unterbleiben.

Menge des übernommenen Schriftgutes	127 Laufmeter
Menge des ausgeschiedenen Schriftgutes	63,5 Laufmeter
Zahl der Entlehnungen	1.030 Akteneinheiten
Zahl der Rückstellungen	945 Akteneinheiten

Die Urkundenreihe ist um weitere 121 städtische Urkunden sowie um 50 einschlägige Gemeinderats- bzw. Stadtsenatsbeschlüsse angewachsen. Zu jeder Urkunde wurde ein ausführliches Regest erstellt und die Findbehelfe entsprechend ergänzt. Es ist auch gelungen, die Eheakten sowie die Totenbeschauscheine der Pfarre St. Josef (Familienpfarre) zu übernehmen. Diese reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück und sind von hohem personengeschichtlichem Wert.

Über das langfristig ausgelegte Vorhaben "Linzer Kirchenmatriken" wäre zu berichten, daß die von 1602 bis 1785 reichende Linzer Matrikenkartei fertiggestellt ist. Für die Zeit nach 1785 sind die Sterbebücher des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder und die Matriken der Pfarre St. Matthias (Kapuzinerpfarre) ausgewertet, desgleichen die Tauf- und die Trauungsmatriken der Pfarre St. Josef (Familienpfarre); die Sterbematriken werden derzeit bearbeitet. Im Anschluß an diese Arbeit ist geplant, mit der Auswertung der Matriken der Linzer evangelischen Pfarre zu beginnen.

Auf die Arbeit des Mikroverfilmens wirkte sich der Personalwechsel ebenfalls nachteilig aus, denn gerade hier kann nur eine gut eingearbeitete Kraft entsprechende Ergebnisse bringen. Trotzdem beträgt der Zuwachs an die 20.000 Mikrofilmaufnahmen. Unter anderem wurden die Volkszählung 1910 von Urfahr sowie die im Kriegsarchiv in Wien aufliegenden Linzer Stellungslisten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verfilmt. Eine größere Anzahl von Akten und Plänen des Vermessungsamtes werden - sozusagen als Amtshilfe - ebenfalls im Archiv mikroverfilmt.

Nach einer mehr als einjährigen Erfahrung mit dem neuen Mikrofilmgerät zeigte sich, daß bei der Verwendung des 35 mm-Films in jeder Hinsicht einwandfreie Negative erzeugt werden, jedoch bei kleineren Vorlagen (A 4 und kleiner) würde auch ein kleineres Negativ vollausreichen, weshalb man in solchen Fällen den wesentlich kostengünstigeren 16 mm-Mikrofilm verwenden könnte. Nachdem man den 35 mm-Kamerakopf des neuen Mikrofilmgerätes ohne weiteres so umbauen kann, daß er auch für den 16 mm-Film zu verwenden ist, wurde diese Umrüstung im Sommer 1984 in Auftrag gegeben. Hinkünftig wird bei kleineren Vorlagen der wirtschaftlichere 16 mm-Film verwendet werden.

In der Berichtszeit wurde vom Verwaltungsarchiv die Gangausstellung "Hochwasser 1954" gestaltet, die an die große Hochwasserkatastrophe des Jahres 1954 erinnert. Zu der Ausstellung verfaßte der Berichterstatte einen Begleittext. In diesem Zusammenhang wäre anzumerken, daß die Gangausstellungen nunmehr regelmäßig auch in der Musikschule der Stadt Linz im Prunerstift gezeigt werden sowie fallweise in der Oberbankfiliale an der Weißenwolffstraße.

Der Berichterstatte war an der Vorbereitung der Ausstellung über den 12.2.1934 sowie an der Hermann-Bahr-Ausstellung, die im Stadtmuseum Nordico gezeigt wurde, beteiligt. Für den Katalog der Bahr-Ausstellung lieferte er auch einen Beitrag, der sich mit den unmittelbaren Vorfahren Bahrs beschäftigte.

Bei der städtischen Kulturchronik, die ebenfalls vom Verwaltungsarchiv betreut wird, konnte der eingetretene Rückstand wohl etwas aufgeholt werden, doch es gibt noch immer Verzögerungen, weil manche Dienststellen ihre Berichte mit großer Verspätung liefern. Die Kulturchronik 1979/80 wurde jedoch fertiggestellt; als nächstes soll die Kulturchronik 1982/83 folgen. Die Druckvorlagen hiezu sind wohl fertig, doch leider fehlt noch immer ein Bericht. Die noch fehlenden Bände 1980/81 und 1981/82 werden als nächstes in Angriff genommen.

A b t e i l u n g D o k u m e n t a t i o n

Wie schon im vergangenen Jahr standen die sehr zeitaufwendigen Arbeiten an den in größerem Rückstand befindlichen städtischen Verwaltungsberichten (Redaktion und Erstellung der maschinschriftlichen Vorlagen für die Druckerei) im Vordergrund der Tätigkeit der Berichterstatterin und der Schreibkraft. - So konnten im Berichtsjahr zwei Verwaltungsberichte, und zwar für die Jahre 1979 und 1980 fertiggestellt und dank der raschen Druck- und Bindearbeiten ausgeliefert werden. Es liegt auch der Großteil der Druckvorlagen für die Berichte der Jahre 1981, 1982 und 1983 bereits vor. Leider fehlen zur Fertigstellung dieser Verwaltungsberichte noch immer Manuskripte einzelner Dienststellen.

Fotodokumentation: Die Foto- und Diapositivsammlung wurde um 1.085 Schwarzweißfotos (13/18 cm) bzw. 528 Farbdias (24/26 mm) vermehrt. Aufgenommen wurde unter anderem der Baufortschritt des Neuen Rathauses und Allgemeinen Krankenhauses, Bauernhöfe im Linzer Stadtgebiet, zum Abbruch bestimmte Objekte sowie Gebäude am Linzer Hauptplatz. Mit inbegriffen sind hier auch Reproduktionen sowie Vergrößerungen aus der Fotosammlung "Kaiser". Diese Sammlung des ehemals bekannten Linzer Fotografen Otto Kaiser (Landstraße 111), die schon vor einigen Jahren vom Archiv käuflich erworben worden ist und ca. 20.000 Negative (zum Teil auch Positive) mit verschiedensten Motiven aus dem Raum Oberösterreich (aufgenommen in der Zeit von ca. 1948 bis 1965) umfaßt, konnte im Berichtsjahr geordnet und verzeichnet werden. Im übrigen wurde die fototechnische Ausstattung durch den Kauf eines Color-Dia-Duplikators erweitert.

Das Filmprojekt zur Erfassung des derzeitigen Stadtbildes wurde weitergeführt, doch konnten im Berichtsjahr nur 6 topographische Filme (16 mm/à 30 m), und zwar über die Hauszeilen der Franckstraße, ge-

dreht werden.

An zeitgeschichtlichen Filmen wurde für das Archiv ein Film über die Angelobung von Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky (26.1.1984), die Begräbnisfeierlichkeiten von Alt-Landeshauptmann DDR. Heinrich Gleißner (28.1.1984), die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Linz an Hofrat Franz Hillinger (28.3.1984), die Eröffnung des Parkbades (10.3.1984), die Medaillenverleihung (Wirtschaft und Umweltschutz) im Rathausfestsaal (19.6.1984), über das 6. OÖ. Landesmusikfest, die Eröffnung der Ausstellung Prof. R. Hausners in der Neuen Galerie (20.9.1984), die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Linz an Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. K. Grüner (4.10.1984) und über die Verleihung von Ehrenplaketten der Stadt Linz im Rathausfestsaal (27.11.1984), hergestellt.

Außerdem wurde die Filmdokumentation über den Baufortschritt des Neuen Rathauses, die vom Filmstudio Puluj durchgeführt wird, um weitere zwei Filme vermehrt.

Die Abteilung hat überdies im Rathaus zwei Gangausstellungen über "Bauernhöfe im Linzer Stadtgebiet" und "Alt-Linzer Badefreuden" gestaltet, wozu die Berichterstatteerin die entsprechenden Begleittexte verfaßte. Sie konnte auch einen Artikel für die Zeitschrift Linz aktiv über Badefreuden in Alt-Linz erarbeiten, ebenso einen Beitrag für die Zeitschrift Lebendiges Linz über die Dreifaltigkeitssäule am Linzer Hauptplatz.

In der Zeitungs- und Zeitschriftensammlung wurden vorhandene Fehlbestände durch ca. 120 schriftliche und telefonische Nachbestellungen ergänzt, ebenso fehlende Seiten in sechs Bänden der Amtlichen Linzer Zeitung (Bände 1827 bis 1832) durch ca. 5.900 Kopien aus den betreffenden Zeitungsbeständen des OÖ. Landesarchivs bzw. der Studienbibliothek. Der Zeitungsdokumentation sind wie alljährlich ca. 15- bis 20.000 DIN A Blätter mit durchschnittlich vier aufgeklebten Artikeln pro Blatt zugewachsen. In diesem Bereich wäre der Einsatz der EDV wünschenswert, da nicht zuletzt der rasch ansteigende Umfang dieser Dokumentation über kurz oder lang zu Raumproblemen führen wird. Von den Vorteilen einer durch den Einsatz der EDV erschlossenen Zeitungsdokumentation konnten sich die Berichterstatteerin und der Leiter der Abteilung Historisches Archiv anlässlich einer Dienstreise nach Wien, in der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte überzeugen. Auf dieser Dienstreise wurden auch Informationen über das in Presse und Fernsehen als vorbildlich dargestellte Ordnungs- und Aufbewahrungssystem von Plakaten in der Wiener Stadtbibliothek eingeholt, das sich jedoch für die Plakatsammlung in Linz als unbrauchbar erwies.

Die Gemeinderats- und Prominentenkartei wurde in gewohnter Weise weitergeführt. Erweitert wurde der Fotobestand der ASKÖ-Dokumentation. Auf Videoband wurden folgende ORF-Sendungen über Linz betreffend und zeitgeschichtlich relevante Themen aufgenommen:

20.6.1984: Österreichbild: 50 Jahre Linzer Buam.

3.7.1984: Argumente: Luftsituation in Asten-Lenzing-Steyregg.

28.8.1984: Argumente: Luftsituation in Asten.

29.8.1984: Österreichbild: Bericht über den Posthof.

25.9.1984: Argumente: Linzer Luft.

Im Berichtszeitraum waren vier weibliche Lehrlinge mit verschiede-

nen Schreib- und Ordnungsarbeiten beschäftigt.
Eine personelle Veränderung in der Abteilung erfolgte durch die Ver-
setzung von Herrn Wolfgang Neuhauser in die Volkshochschule Linz.

Stadtchronik

Die Arbeiten an der Chronikkartei wurden in gewohnter Weise fort-
geführt und ca. 400 Karteikarten neu angelegt.

Mit Jahresbeginn hat sich der Aufgabenbereich der Chronistin, Frau
Matt, erweitert.

Im Berichtsjahr wurden folgende Verkehrsflächen neu- und umbe-
nannt bzw. gelöscht:

Neubenennungen

Sternwartweg, Stadtsenatsbeschluß vom 23.1.1984.

Rappetsederweg, Stadtsenatsbeschluß vom 16.4.1984.

Lärchenauerstraße, Stadtsenatsbeschluß vom 12.6.1984.

Leopold-Figl-Straße, Stadtsenatsbeschluß vom 9.7.1984.

Wüstenrotplatz, Stadtsenatsbeschluß vom 3.12.1984.

Umbenennung

Waldweg (früher: Birkenweg), Stadtsenatsbeschluß vom 7.5.1984.

Löschungen

Halbgasse, Leingruberstraße, Löwengasse, Mayrsdorfweg, Spattstraße,
Sternbauerstraße; Stadtsenatsbeschluß vom 19.3.1984.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Historisches Archiv er-
stellt sie nunmehr das Manuskript für eine jährlich erscheinende
Chronik der Stadt Linz.

E H R E N Z E I C H E N T R Ä G E R

Ehrenbürger

Verleihung am 28.3.1984: Hofrat Hillinger Franz (Alt-Bürgermeister)

Ehrenring

Verleihung am 4.10.1984: Hofrat Dr. Grüner Karl (Landeshauptmann-
Stellvertreter)

Kulturmedaille

Verleihung am 9.2.1984: OStR Prof. Schaller Erwin (Musikerzieher, Kom-
ponist)

Verleihung am 26.6.1984: Bauer Franz (Leiter der Abteilung Hörspiel
im Landesstudio Oberösterreich)

Verleihung am 26.6.1984: Dr. Bäcker Heimrad (Schriftsteller)

Verleihung am 26.6.1984: Prof. Buchegger Erich (Graphiker, Ordinari-
us an der Linzer Hochschule für künstlerische und industrielle
Gestaltung)

Verleihung am 26.6.1984: Prof. Fröhlich Fritz (akademischer Maler)

Verleihung am 26.6.1984: Prof. Kittler Richard (Komponist)

Verleihung am 26.6.1984: Kleinschmid Karl (Schriftsteller)

Verleihung am 26.6.1984: Prof. Sulzer Balduin (Domkapellmeister,
Komponist)

Verleihung am 27.6.1984: Althoff-Jacobi Elfi (Direktorin des Öster-
reichischen Nationalzirkus)

Verleihung am 18.12.1984: Dr. Czerni Hellmut und Czerni Norli
(Kunstsammler)

Verleihung am 18.12.1984: Hofrat h.c. Dir. Dr. Lechner Friedrich
(Direktor des oberösterreichischen Gemeindebundes a.D.)

Verleihung am 18.12.1984: Dr. Paroubek Julius (Präsident der Post-
und Telegraphendirektion für Oberösterreich und Salzburg i.R.)

Verleihung am 18.12.1984: Polizeimusik Linz

Verleihung am 19.12.1984: Prof. Öhner Franz (Textilkünstler)

Verleihung am 21.12.1984: Mann Hubert (Schauspieler, Regisseur)

Humanitätsmedaille

Verleihung am 26.6.1984: Baumann Johanna (Gründerin des Genesungs-
dienstes der ÖVP-Frauen)

Verleihung am 26.6.1984: Bräuer Emma (Diplomkrankenschwester i.R.)

Verleihung am 26.6.1984: Dr. Emmeler Wilma (Gründerin und ehem. Lei-
terin des telefonischen Notrufdienstes)

Verleihung am 26.6.1984: Feigl Friederike (Diplomkrankenschwester
i.R.)

Verleihung am 26.6.1984: Jäger Johann (Obmann der Landesgruppe des
Blindenverbandes)

Verleihung am 26.6.1984: Link Paula (Gemeinderat i.R.)

Verleihung am 26.6.1984: Loidl Johann (Leiter des Fürsorgeamtes der
Caritas)

Verleihung am 26.6.1984: Magnin Roland (Kapitän, ehem. Leiter des
Europahauses der Heilsarmee)

Verleihung am 26.6.1984: Med.-Rat Dr. Müller Kurt (Primar i.R.; ehem.
Vorstand der Unfallabteilung im AKH Linz)

Verleihung am 26.6.1984: Aktion "Nächstenhilfe"

Verleihung am 26.6.1984: Aktion "Wäschehilfe"

Verleihung am 12.7.1984: Huemer Hildegard (Diplomkrankenschwester)

Verleihung am 12.7.1984: Kainz Maria (Betreuerin von Kriegshinter-
bliebenen)

Verleihung am 18.12.1984: Karl Maria (Funktionärin des oberösterrei-
chischen Kriegsoffiziersverbandes)

Verleihung am 18.12.1984: Langer Maria (Funktionärin des oberöster-
reichischen Kriegsoffiziersverbandes)

Verleihung am 18.12.1984: Wilhelm Johanna (Funktionärin des oberöster-
reichischen Kriegsoffiziersverbandes)

Verleihung am 18.12.1984: Koller Hermann (Bezirkssekretär des Linzer
Roten Kreuzes i.R.)

Wissenschaftsmedaille

Verleihung am 18.12.1984: Univ.-Prof. Dr. Koller Heinrich (Ordinarius
für mittelalterliche Geschichte an der Universität Salzburg)

Wirtschaftsmedaille

Verleihung am 19.6.1984: Fehlinger Wilhelm (Diplomarchitekt)

Verleihung am 19.6.1984: Fux Gerhard (Optikermeister)

Verleihung am 19.6.1984: Komm.-Rat Gaulinger Siegfried (Funktionär
des freien Wirtschaftsverbandes, Führungsmitglied des Linzer Aus-
stellungsvereines)

Verleihung am 19.6.1984: Jindrak Leo (Landesinnungsmeister der Kon-
ditoren)

Verleihung am 19.6.1984: Dir. Lausmann Lothar (Vorstandsdirektor der WAG)

Verleihung am 19.6.1984: Dir. Leistner Siegfried (Direktor-Stellvertreter der Allg. Sparkasse Linz)

Verleihung am 19.6.1984: Komm.-Rat Mautner Hans (Vorsteher des Landesgremiums Fahrzeughandel)

Verleihung am 19.6.1984: Pippig Kurt (Optikermeister)

Verleihung am 19.6.1984: Schatz Karl sen. (Großhandelsfirma Lehner & Nagl)

Verleihung am 19.6.1984: Scheer Hatto Georg (stellvertretender Vorsteher des Landesgremiums für den Möbelhandel)

Verleihung am 12.7.1984: Gumpelmayer Dr. Theo (Bundesinnungsmeister der Optiker)

Verleihung am 18.12.1984: Komm.-Rat Brunhuemer Gustav (Bäckereibesitzer)

Verleihung am 18.12.1984: Enzendorfer Walter (Mitglied des Ausschusses der Tischlerinnung Oberösterreichs)

Verleihung am 18.12.1984: Komm.-Rat Estermann Bruno (Spediteur)

Verleihung am 18.12.1984: Gruber Roman (Spediteur)

Verleihung am 18.12.1984: Prof. Köglberger Walter (Steuerberater und Betriebsprüfer)

Verleihung am 18.12.1984: Komm.-Rat Richter Ferdinand (Kinder- und Jugendschuh-Erzeuger)

Verleihung am 18.12.1984: Sturm Rudolf (Gastronom)

Verleihung am 18.12.1984: Veritas Verlags-Handels- und Werkstätten Ges.m.b.H.

Umweltschutzmedaille

Verleihung am 19.6.1984: Dipl.-Ing. Kumpera Felix (Geschäftsführer des Instituts für Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und -forschung)

Verleihung am 19.6.1984: Raab Leonhard (Obmann des Kleingartenvereins Linz-Ost)

Verleihung am 12.7.1984: SR Dr. Grohs Hans (ehem. Leiter der Naturkundlichen Station der Stadt Linz)

Ehrenplaketten

Verleihung am 27.11.1984: "Der Anker" Allgemeine Versicherungs AG

Verleihung am 27.11.1984: Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot

Verleihung am 27.11.1984: Chor der Chemie Linz AG

Verleihung am 27.11.1984: Verein "Internationale Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung"

Dr. Fritz Mayrhofer

Museum der Stadt Linz

Die Besucherzahlen im Nordico waren im Jahre 1984 die dritthöchsten seit der Tätigkeit des Stadtmuseums in diesem Haus. Dies ist in erster Linie auf naturkundliche Veranstaltungen zurückzuführen, z.B. in der ersten Jahreshälfte auf die Ausstellung "Krebse". Die syrische Staatsausstellung "Land des Baal" brachte zwar international bedeutende Kunstwerke nach Linz, erreichte aber nicht das erwartete Publikumsinteresse. In der zweiten Jahreshälfte war es die "Holographie - Medium für Kunst und Technik", die im Rahmen der Ars electronica einen faszinierenden Magnet bildete. Den Besucherzustrom brachte dann wieder eine naturkundliche Schau: "Mit Angel, Netz und Speer - Fischerei von der Donau bis zur Südsee", bei der gelegentlich das Wasser verschiedene Räume überflutete, sonst der Besucherstrom. Die Hauptveranstaltung im letzten Monat des Jahres war "Paul Ikrath und seinen Meisterschülern" gewidmet und präsentierte das Schaffen eines bedeutenden Linzer Kunsterziehers und seiner wichtigsten Schüler. Auch nach dem bisherigen Besucherhöhepunkt im Jahre 1983 (die Angaben in Klammer) sind die Zahlen für 1984 doch ganz ansehnlich.

Jänner	2.060	(5.828)	Juli	4.331	(2.796)
Februar	3.923	(13.674)	August	2.418	(6.812)
März	7.039	(24.456)	September	13.104	(5.944)
April	3.734	(6.707)	Oktober	20.402	(14.190)
Mai	5.627	(5.342)	November	8.636	(2.858)
Juni	4.792	(5.521)	Dezember	3.156	(3.042)

1983: 97.170

1984: 79.222

Unter den E r w e r b u n g e n ist ein Vogelstilleben von Franz Michael Purgau hervorzuheben (Stadtsenatsbeschluß vom 16.7.1984), das die Reihe der Werke dieses Linzer Barockmalers im Stadtmuseum eindrucksvoll ergänzt (ein Gegenstück wird 1985 erworben). Als Geschenk der Witwe des Künstlers übernahm das Stadtmuseum 14 Arbeiten von Herbert Dimmel und kann damit das Schaffen eines Gründers der Kunstschule dokumentieren. Die Reihe der Bürgermeisterporträts wurde durch ein Bildnis von Altbürgermeister Hofrat Franz Hillinger von Heimo Pachlatko ergänzt. Die anderen Ankäufe, z.T. durch den Kunstbeirat erfolgt, sind in einer alphabetischen Liste zusammengefaßt: Anatol Ak, Heinz Begsteiger, Horst Bernhard, Helmut Beschek, Franz Bilzer, Karl Binder, László Bota, Max von Demelt, Franz Ecker, Helga Faltejsek-Klee, Herbert Friedl, Karin A. Fuchs, Krzysztof Glass, Franz Glaubacher, Alfred Hager, Wolfgang Hemelmayr, Magda Hirman, Egon Hofmann, Hans Hois, Ildika Jell-Jozan, Herbert Junger, Alfred Kaulich, Hans Keplinger, Johann Kienesberger, Egon Kolm, Auguste Kronheim, Franz Kuba, Michael Langanger, Horst Linhart, Margret Litzlbauer, Karl Mayrhofer, Konrad Meindl, Karl Mostböck, Hubert Muthspiel, Alois Nimmervoll, Karl Philipp Peneder, Hermann Polz, Josef Riedl, Monica Rotgans, Hans Schmiedinger, Christian Sery, Carl von Sigl, Gerald Steffe, Johannes M. Sturmberger, Aloys Wach, Anton Wilhelm und Marianne Woitsch.

Von den Umbauarbeiten der Pfarrkirche Ebelsberg übernahm das Stadtmuseum den Grabstein des dortigen Marktrichters Thomas Wimpassinger (gest. 1616) und bezahlte dessen Restaurierung. Bildhauer Josef Huber stellte das Modell der Wollzeugfabrik fertig, im Jahre 1984 wurde auch ein Modell von Schloß Auhof mit der ursprünglichen Schloßkapelle abgeschlossen. Die Fortsetzung der Kostümfigurinenreihe durch Prof. Clara Hahmann erfolgte mit einem Paar um 1900 nach einem anonymen Bild der Kirchengasse in Urfahr, datiert 1905. Zur Vorbereitung der Uhrenaussstellung wurden eine Kommodenuhr von Josef Züntl (Stadtse-natsbeschluß vom 3.2.1984) und ein ähnliches Stück von Joseph Riedl im Wiener Dorotheum erworben. Von der Gleichenfeier des ZVG (Neues Rathaus) wurden eine Sektflasche und ein zerbrochenes Glas sichergestellt.

Als G e s c h e n k e kamen ins Stadtmuseum verschiedene handgeschriebene Urkunden, ein Handschuhstopfholz aus Elfenbein, mehrere Bücher (Frau Martha Hochreiter), fünf Fotos von Richard Tauber aus Brüssel, verschiedene Objekte von Frau Helene Glessig, darunter eine Kochkiste, ein Spiritusherd von Familie Ziehfrend, verschiedene Plakate, alte Schulhefte und Zeichnungen aus dem Nachlaß von Prof. Toni Hofer, alte Schulbücher und Faksimiledrucke als Vorbereitung für ein Schulmuseum usw. Als Dauerleihgabe übernahm das Stadtmuseum von der Allgemeinen Sparkasse vier Ölbilder aus dem aufgelösten Atelier von Rudolf Wernicke, von der ESG 29 Lithographien von Josef Kriehuber.

Dem Kulturverein Wildberg überließ das Stadtmuseum die Sessel des Kellertheaters als Dauerleihgabe, für die niederösterreichische Landesausstellung "Das Zeitalter Kaiser Franz Josefs" in Schloß Grafenegg wurden verschiedene Exponate entliehen, darunter der gleich beim Eingang angebrachte Doppeladler mit Habsburgerwappen und das große Dombild von Weeser-Krell. Für das Feuerwehrmuseum in St. Florian wurden Fotos und Objekte zur Verfügung gestellt, ebenso für Ausstellungen des Archivs im Rathaus (Posthof, Krankenhaus). In einer Vitrine in der Zentrale der Oberbank hat das Stadtmuseum die Möglichkeit, auf einige Zeit Objekte auszustellen (Zinn, Uhr von Bicklmann u.a.). In größerem Umfang beteiligte sich das Nordico an der Kalenderausstellung im Kammerhofmuseum Gmunden mit dem Material von Prof. Dipl.-Ing. Schindler, die erste Ausstellung des Jahres 1984 über den Lederermeister und Maler Josef Gabriel Frey wurde im Sommer im Egerer Schlößl in Weyer gezeigt, die Schnittbuchfigurinen im Stadtmuseum Wels in der Burg, eine Auswahl österreichischer Malerei und Grafik des 19. Jahrhunderts in der Galerie der Stadt Wels. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß bei dem großen Überblick über die österreichische Kunst der Jahrhundertwende in Venedig auch drei Blätter von Klemens Brosch und Pläne Balzareks aus dem Besitz des Stadtmuseums zu sehen waren. Zur Entlehnung des Jugendstilbrunnens (Josef Hofmann - Richard Luksch) ist es dann doch nicht gekommen. Verschiedene Entlehnungen erfolgten auch aus der im Stadtmuseum deponierten Linzer Kapuzinerbibliothek.

Die Ausstellungen im Nordico seien schließlich in einer Übersicht zusammengefaßt:

309. "Josef Gabriel Frey - ein Maler in Weyer" (veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Weyer und dem Museumsverein Weyer), vom 12.1. bis 5.2.1984. Eröffnung durch Vbgm. Prof. Hugo Schanovsky. Buffet, Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 280/1984), dazu Katalog Nr. 36 des Stadtmuseums Linz, 46 Seiten, 32 Abbildungen.
310. "Afghanistan 1972 und 1982", Fotoausstellung (Gesellschaft für bedrohte Völker), vom 16.1. bis 9.2.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 281/1984), dazu hektographierter Katalog ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 281a/1984), 16 Seiten.
311. "Christine Mayr, Skulpturen: Meine Kinder", vom 19.1. bis 9.2.1984. Eröffnung durch Vbgm. Prof. Hugo Schanovsky. Wein, Salzgebäck, Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 281/1984).
312. "Arabische Kalligraphie von Michel Najjar", veranstaltet vom Solidaritätskomitee mit dem Palästinensischen Volk, vom 30.1. bis 19.2.1984. Eröffnung durch Herrn Ayman Massoud. Buffet, Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 282/1984).
313. "Erstpräsentation der spätbarocken Bodenstanduhr von Melchior Zimmerle und des Ölbildes 'Aurora weckt Morpheus' von Bartolomeo Altomonte", am 2.2.1984 durch Direktor Dr. Georg Wacha und Dr. Herfried Thaler. Buffet, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 283 und 284/1984).
314. "Maya - Architektur der Klassik, Textilien der Gegenwart", veranstaltet vom Österreichischen Lateinamerika-Institut, Landesgruppe Oberösterreich, und von der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Landesverband Oberösterreich, vom 9.2. bis 9.3.1984. Eröffnung durch Dr. Annegrete Vogrin-Hohmann. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 282/1984), dazu Katalog Nr. 37 des Stadtmuseums Linz, 40 Seiten, 28 Abbildungen, farbiger Umschlag.
315. "Johann Kienesberger, herbstpresse", vom 16.2. bis 11.3.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha und Werner Herbst. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 285/1984). Graphikmappe "Tagesblätter" von Johann Kienesberger (8 Siebdrucke) und begleitende Arbeiten von Gerhard Jaschke und Oskar Pastior.
316. "Krebse im Nordico", vom 20.2. bis 15.4.1984. Eröffnung durch Erich Pröll. Buffet, Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 286/1984), dazu Katalog Nr. 38 des Stadtmuseums Linz, 14 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
317. "Dr. Heinrich Wöhs - Aquarelle", Verkaufsausstellung zugunsten des Roten Kreuzes, vom 1.3. bis 18.3.1984. Eröffnung durch Landtagsabgeordneten Leo Pallwein-Prettner und Prof. Ernst Baluf. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 287/1984).
318. "Plakatwerkstatt vor und im Stadtmuseum Linz-Nordico", vom 15.3. bis 15.4.1984. Eröffnung durch Dr. Wulf Podzeit. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 288/1984).
319. "Herbert Junger, Ein Künstler sieht Linz", mit Buchpräsentation durch Verlag Ennsthaler, Steyr, vom 20. bis 29.3.1984. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 288/1984).
320. Präsentation des vollständigen Habsburger-Zyklus im Stadtmuseum

- Linz-Nordico vom 20.3. bis 1.4.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 288/1984).
321. "Malereien australischer Aborigines" (Boden- und Wandmalerei australischer Ureinwohner), veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Australischen Botschaft und dem Museum für Völkerkunde in Wien. Eröffnung durch den ersten Sekretär der Australischen Botschaft Gregson Edwards und Gemeinderat Josef Ackerl. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 289/1984), dazu Katalog in englischer Sprache.
322. "Land des Baal", Syrische Staatsausstellung mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, vom 3.5. bis 24.6.1984 (Verlängerung bis 15.7.1984). Eröffnung durch Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky und Direktor Dr. Helmut Satzinger. Buffet, Plakat, Prospekt, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 290/1984). Hektographierte Lehrerinformation, 24 Seiten und Abbildungen. Informationsbroschüre "10.000 Jahre Kultur in Syrien", 14 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 8 Farbtafeln. Dazu Katalog "Land des Baal, Syrien - Forum der Völker und Kulturen", 380 Seiten, 76 Farabbildungen, 275 Schwarz-Weiß-Abbildungen, Verlag Zabern, München, S 195,--.
323. "Die Österreichische Kriegsmarine vor Helgoland 1864", veranstaltet von der Marinekameradschaft Josef Ressel, Linz (Dokumentation), vom 16. bis 31.5.1984. Eröffnung durch Dr. Erwin M. Ruprechtsberger und Dr. Walter Potyka (mit Filmvorführung). Wein, Salzgebäck, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 291/1984).
324. "Syrische Kunstwerke aus einer österreichischen Privatsammlung", vom 4.6. bis 15.7.1984 als Ergänzung zur Syrischen Staatsausstellung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 292/1984) mit Katalog der Rollsiegel von Dr. Erika Bleibtreu.
325. "Kleine Hände - Kleine Fäuste" (Kinderarbeit in Lateinamerika), veranstaltet von "terre des hommes" und dem Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE), vom 23.6. bis 8.7.1984 ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 293/1984), dazu Buchveröffentlichung "Kleine Hände - Kleine Fäuste".
326. "Heimische Pilze", vom 26.7. bis 28.8.1984 ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 294/1984).
327. "1985 kommt bestimmt", Ausstellung der Künstlergruppe Peter Carer, Krzysztof Glass, Nora und Reinhold Loschan, Hannes Mlenek, Karl Sandner, Herwig Seeböck, Charlotte Strobele, Robert Zahornicky und Ernst Zdrahal, vom 16. bis 29.8.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Wein, Salzgebäck. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 295/1984).
328. "Holographie - Medium für Kunst und Technik", Die Welt aus Licht und Laser, veranstaltet vom Museum für Holographie und neue visuelle Medien, Pulheim bei Köln, vom 4. bis 30.9.1984. Eröffnung durch Kulturverwaltungsdirektor Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Rausch und Matthias Lauk. Wein und Salzgebäck. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 296/1984). Katalog Holographie, 60 Seiten, zahlreiche Farabbildungen.
329. "Andrea Pisecky-Lipburger", Gemälde und Graphiken, Festival "Frauen 84", vom 10. bis 30.9.1984. Eröffnung durch Direktor

- Dr. Georg Wacha. Wein, Salzgebäck. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 296/1984). Dazu Monographie über die Künstlerin.
330. "2019" (wie wird es eine Generation später in der Welt aussehen? 1984 + 35 = 2019), Plakatentwürfe von der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Linz. ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 300/1984.)
 331. "Hermann Bahr - Der Herr aus Linz", Dokumentation anlässlich des Hermann-Bahr-Symposiums beim Brucknerfest 1984 in Zusammenarbeit mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich und dem Archiv der Stadt Linz, vom 13.9. bis 7.10.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 296/1984), dazu Katalog Nr. 39 des Stadtmuseums Linz, 48 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
 332. "Mit Angel, Netz und Speer - Fischerei von der Donau bis zur Südsee", veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesfischereiverband, vom 5.10. bis 4.11.1984. Eröffnung durch Erich Pröll und den Vizepräsidenten des OÖ. Fischereiverbandes, Franz Harrer. Steckerfische, Most. Plakat, Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 298/1984), dazu Katalog Nr. 40 des Stadtmuseums Linz, 22 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
 333. "Fabelhaftes", Grafiken von Rudolf Schauburger, vom 11.10. bis 4.11.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha. Biologisches Buffet, Plakat. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 299/1984).
 334. "Von Jules Verne zur Atomenergie", im Rahmen der Französischen Woche in Linz, vom 8. bis 25.11.1984. Eröffnung durch S.E. Jean Audibert, Botschafter der Republik Frankreich, Bürgermeister Prof. Hugo Schanovsky, Landtagsabgeordneten Dr. Helmut Natzmer. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 300/1984).
 335. "Gustave Eiffel", vom 8. bis 25.11.1984. Eröffnung zusammen mit der Ausstellung "Von Jules Verne zur Atomenergie". "Aus dem Stadtmuseum Linz" 300/1984.
 336. "Kurz aufgeblendet", 30 Jahre Sektion Foto des Postsportvereines Linz, vom 9. bis 25.11.1984. Eröffnung mit musikalischer Umrahmung eines Quintetts der Postmusik durch den Präsidenten der Post- und Telegraphendirektion für Oberösterreich und Salzburg, Mag. Franz Neuhauser, Frau Stadtrat Edeltraud Hofer und Herrn Rolf Wiesner, Sektion Foto. Einladung ("Aus dem Stadtmuseum Linz" 300/1984).
 337. "Gewebe und Kleidernadeln aus Anden (Peru)", vom 12. bis 25.11.1984. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha und Frau Gertrud Solari-Braunsberger. Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 301/1984).
 338. "Thailand", Fotoausstellung von Reinhold Mittersakschmöllner, vom 26.11.1984 bis 6.1.1985. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha und Reinhold Mittersakschmöllner. Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 302/1984).
 339. "Josua Reichert, Kalligraphien zu Goethes Suleika" (Zum 200. Geburtstag Marianne Willemer), vom 27.11. bis 2.12.1984. "Nordico-Mitteilungen" 302/1984. Dazu Festschrift zur Gedenkfeier für Marianne Willemer (Text von Georg Wacha).
 340. "Johannes von Gmunden", in Zusammenarbeit mit der Österreichi-

schen Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften Wien, vom 29.11.1984 bis 6.1.1985. Eröffnung durch Prof. Elfriede Prillinger und Univ.-Prof. Dr. Adolf Adam. Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 302/1984).

- 341. "Kiwanis-Kunstmarkt" (Kiwanis verkauft Kunst zur Unterstützung notleidender Menschen), am 1. und 2.12.1984.
- 342. "Paul Ikrath und seine Meisterschüler", vom 6.12.1984 bis 6.1.1985. Eröffnung durch Direktor Dr. Georg Wacha und Generaldirektor Dr. Herbert Ikrath. Buffet. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 303/1984). Dazu Katalog Nr. 41 des Stadtmuseums Linz, 40 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Farbumschlag.
- 343. "Max Trattner - Weltreisender für Österreich", vom 10.12.1984 bis 6.1.1985. Eröffnung durch Senatsrat Dr. Gerold Maar. Buffet. Plakat, Einladung ("Nordico-Mitteilungen" 304/1984).

Auf die zahlreichen Veranstaltungen im Nordico kann hier nur kurz hingewiesen werden. Verschiedene kulturelle Vereinigungen haben ihre Vorträge und Versammlungen hier abgewickelt. In der kalten Jahreszeit fand an jedem Mittwoch ein Vorlesungszyklus von Dr. Erwin M. Ruprechtsberger über "Archäologie und Kulturgeschichte Nordafrikas - Libyen" statt. Manche Veranstaltungen standen mit den Ausstellungen in Verbindung, etwa die Vorträge über die Maya-Architektur und Textilkunst. Im März wurde das 4. Internationale Tourismus-Filmfestival von Wien übernommen und damit die ständige Kulturfilmreihe erweitert. Besonderen Zustrom hatten die Filmvorführungen zur Fischerei-Ausstellung. Hervorzuheben ist ein Festakt zum 200. Geburtstag von Marianne Willemer, an dem der Herr Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger teilnahm (27.11.1984). Eine Gedenktafel im Erdgeschoß erinnert daran, daß die Mutter Marianne Willemer, Elisabeth Jung, lange Zeit im Nordico gewohnt hat und hier gestorben ist (am 19.7.1844).

Im Jahre 1984 wurde die Zusammenfassung des Kataloges "Wolfgang von Wersin" und die Korrespondenz zwischen Dr. Frantisek Holesovsky und Alfred Kubin als Kunstjahrbuch 1983 ausgeliefert. Von den Nordico-Mitteilungen erschienen im Berichtszeitraum die Nummern 280 bis 304, ferner erschienen die Kataloge Nr. 36 bis 41.

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß die Aktion des "Lebenden Museums" für die Betreuung von Schulklassen zum dritten Male fortgesetzt wurde. Über die Aktivitäten und Veröffentlichungen auf den Gebieten Archäologie und Naturkunde informieren die folgenden Berichte.

Dr. Georg Wacha

A r c h ä o l o g i e

Im Jahr 1984 wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt, deren Bewältigung eigentlich mehrere Personen erfordern hätte können:

Ausstellungsvorbereitung

Im Rahmen der im Nordico begonnenen Präsentationen großer Kulturen und deren Denkmäler (vgl. Sumer-Assur-Babylon, Ägypten, Syrien) war für Anfang 1985 eine weitere Großausstellung, die den Etruskern gelten sollte, geplant. Als Grundlage dieser archäologischen Schau dienten einerseits Objekte einer Linzer Privatsammlung und rund hundert Exponate aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien. Daneben aber galt es, durch umfangreiches Bild- und Textmaterial die Kulturgeschichte der Etrusker zu dokumentieren und durch die Anfertigung von Modellen Zeugnisse der Architektur den Besuchern in natürlicher Größe anschaulich zu machen. Die dafür notwendigen Arbeiten und Besprechungen mit den Museumsmitarbeitern, Fachleuten der Universitäten Wien und Salzburg, dem Bildhauer Bernd Seifert und dem Keramiker Prof. Günther Praschak (Kunsthochschule Linz), den Kollegen am Kunsthistorischen Museum Wien und dem Privatsammler Rupert Aichmeir fanden im Verlauf des Jahres statt.

Publikation

Neben diesen Vorbereitungen mußte der Ausstellungskatalog verfaßt werden, an dem verschiedene Wissenschaftler mitwirkten.

Archäologische Ausgrabungen

In Fortsetzung einer archäologischen Sondierungsgrabung im Tiefen Graben 4/Flügelhofgasse (Gartengrund Demelbauer) wurden auf dem genannten Areal weitere Suchschnitte geöffnet. Es gelang, den Nachweis eines spätantiken bis frühvölkerwanderungszeitlichen Gräberfeldes (Zeitstellung: 2. Hälfte 4. - Anfang 5. Jh. n. Chr.) und somit eine materielle/faktische Grundlage zu liefern, die für das Linz der ausgehenden Antike bzw. der "dunklen Jahrhunderte" von wesentlicher Bedeutung sein wird, gerade auch im Hinblick darauf, daß eine mögliche Verbindung zum frühmittelalterlichen Befund auf dem Martinsfeld sich anzudeuten scheint. Doch auch konkrete Spuren früherer Zeit (1. - 3. Jh. n. Chr.) liegen auf dem Grabungsareal vor, deren eindrucksvollsten Beweis ein sehr gut erhaltener Ofen darstellte. Dieser konnte aufbaumäßig genau fixiert und untersucht werden. Für eine erste Deutung der Ausgrabungsergebnisse werden mehrere Fachleute beigezogen, die ihre Mithilfe bei der Erstellung von Gutachten zusagten. Sie werden in einem längeren Grabungsbericht (siehe linz aktiv 94/1985, 33/40) namentlich angeführt. Zwischenberichte wurden in mehreren einschlägigen Publikationsorganen veröffentlicht (zuletzt Pro Austria Romana 34, 1984, 43 f.). Es ist geplant, die von Mai bis Anfang Oktober 1984 währenden Grabungen im nächsten Jahr weiterzuführen.

Sonstiges

Hand in Hand mit den verschiedenen Tätigkeiten erfolgten Arbeiten im Magazin. Für eine Ausstellung in der Partnerstadt Ulm mußten archäologische Funde aus Linz ausgesucht und für die Erstellung eines

Kataloges beschrieben werden. Da die Kapazität des Depots der Archäologischen Abteilung erschöpft ist, kann das neu hinzukommende Material nicht mehr entsprechend aufgelegt und bearbeitet werden. Dringende Abhilfe ist erforderlich. Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeiten an der Abteilung sind sowohl anthropologische, zoologisch-tierkundliche als auch metallkundlich-chemische Untersuchungen im Gange.

Die syrische Staatsausstellung ("Land des Baal") machte den Einsatz der Museumsmitarbeiter als Führer bzw. Aufsichtsorgane auch an Wochenenden notwendig.

Besuche mehrerer Fachkollegen aus dem Ausland sind zu verzeichnen, ebenso verschiedene Anfragen aus dem In- und Ausland. Für das Bundesdenkmalamt wurden Fundmeldungen bzw. Berichte erstellt, ein Fernsighteam des ORF nahm für die Sendung "Das Werden Österreichs" Fundobjekte aus dem bairnzeitlichen Gräberfeld von Linz-Zizlau auf.

In der vom Museum veranstalteten Vorlesungsreihe (im Rahmen der "Vormittage im Museum") standen Archäologie und Kulturgeschichte Nordafrikas auf dem Programm. Daß außer beträchtlichem finanziellem und zeitlichem Aufwand, bedingt durch intensive Studien an Ort und Stelle, und einer langwierigen Aufarbeitung dem Unterzeichneten keinerlei Vorteile aus dieser Tätigkeit erwachsen, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. An der Österreichischen Archäologentagung vom 17. bis 19.5.1984 in Seggau/Stmk. wurde teilgenommen.

Zuletzt die Veröffentlichungen: Im Berichtszeitraum erschien Band 12 der "Linzer Archäologischen Forschungen", in dem über die Ausgrabungen 1982 in der Lessingstraße gehandelt wird.

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger

K u n s t g e s c h i c h t e

Im Berichtszeitraum 1.1. bis 31.12.1984 wurden schwerpunktmäßig folgende Arbeiten geleistet:

1) Im Rahmen der Fortführung der kunsttopographischen Bestandsaufnahme in Linz mußte für den Band 50 der Österreichischen Kunsttopographie, der von der Abteilung für Denkmalforschung (früher: Institut für österreichische Kunstforschung) des Bundesdenkmalamtes in Zusammenarbeit mit der Kulturverwaltung der Stadt Linz herausgegeben wird, auf Grund des Autorenwechsels das Gebiet westlich der Landstraße nahezu vollständig neu bearbeitet werden. Der Unterzeichnete übernahm die Bestandsaufnahme der Stifterstraße, Rudigierstraße, Gessellenhausstraße und der Herrenstraße. In den Sommermonaten wurden gemeinsam mit der neuen Autorin, Frau Dr. Ulrike Steiner, die Baupläne dieses Gebietes im Baurechtsamt einer neuerlichen Überprüfung unterzogen, da sich die vorbereitenden Arbeiten der ehemaligen Autorin, Frau Dr. Ute Hippmann, als zu ungenau und oberflächlich erwiesen haben. Im Oktober 1984 wurden von der Fotografin des Bundesdenkmalamtes

Wien, Frau Inge Kirchhof, zahlreiche Neuaufnahmen im Gebiet westlich der Landstraße angefertigt. Am Ende des Jahres 1984 konnte der größte Teil der Manuskripte abgeschlossen und dem Bundesdenkmalamt in Wien übergeben werden.

2) Die Bearbeitung und Ordnung der Graphischen Sammlung wurde fortgesetzt. Wie schon in den Berichten zuvor (seit September 1979), muß abermals der dringliche Wunsch geäußert werden, die graphischen Bestände aus konservatorischen und bearbeitungstechnischen Gründen aus dem Depot in der Neuen Heimat zu verlagern. Durch Staubeentwicklung - hervorgerufen durch den darüberliegenden Turnsaal - und durch Feuchtigkeitseinflüsse in den Kellerräumen, wobei die diversen Versorgungsleitungen, die durch den Raum führen, die latente Gefahr eines Rohrbruches darstellen, ist der wertvolle Bestand an graphischen Blättern ernsthaft gefährdet.

Bei der Aufarbeitung der Sammlung konnten bisher unbekannte Lithographien von Josef Gabriel Frey (3.3.1791 Weyer - 18.8.1884 Weyer) aufgefunden werden. Hier ist vor allem eine Serie von Ansichten aus Eisen- erz bemerkenswert. Für die Nordico-Mitteilungen Nr. 304/1984 wurde ein Holzschnitt vom Haus Springinkle (um 1490/95 - 1540?) mit der Darstellung der Geburt Christi aus den Sammlungen ausgewählt, um als Illustration für die Weihnachtswünsche zu dienen.

Die Ausstellungen "Josef Gabriel Frey. Ein Maler in Weyer", "Krebse im Nordico", "Heimische Pilze" und "Mit Angel, Netz und Speer - Fischerei von der Donau bis zur Südsee" konnten durch zahlreiche Blätter aus der Graphischen Sammlung bereichert werden.

3) Über Ersuchen der Direktion der Österreichischen Bundesbahnen wurde für die Festschrift "100 Jahre Bundesbahndirektion Linz 1884 - 1984" die Schriftleitung übernommen und eine Abhandlung über die "Bahnbauten in Linz als architektonische Denkmäler" verfaßt. Für diese Publikation wurden mit Herrn Franz Michalek (Lichtbildstelle) die Anlagen der ÖBB-Werkstätten fotografiert. Pläne des Österreichischen Staatsarchivs-Verkehrsarchiv, welche den Wiener Ringstraßenarchitekten Otto Thienemann als Erbauer des alten Linzer Bahnhofes ausweisen, konnte in der Festschrift erstmals veröffentlicht werden.

4) Neben der üblichen Begutachtungs- und Auskunftserteilung im Rahmen des Parteienverkehrs wurde eine Reihe von Führungen für Schulen und Betriebe durchgeführt, die während der Ausstellung "Land des Baal" eine große Intensität erreichten.

An Außentätigkeit wurden mehrere Dienstreisen nach Wien (Bundesdenkmalamt, Überwachung des Abbaues der Ausstellung "Land des Baal") durchgeführt.

Für die Galerie der Stadt Wels, Pollheimerstraße 17, wurde die Ausstellung "Österreichische Malerei des 19. Jahrhunderts" aus Beständen des Stadtmuseums zusammengestellt und von 31.8. bis 30.9.1984 gezeigt. Leider konnten die in der ursprünglichen Planung vorgesehenen Leihgaben der Neuen Galerie der Stadt Linz wegen der äußerst knappen Vorbereitungszeit nicht gezeigt werden.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Fortbildung nahm der Unterzeichnete am Internationalen Kolloquium über "Die Burgruine - Relikt oder

Aufgabe" in Linz (5. bis 7.4.) und am 2. Österreichischen Kunsthistorikertag in Salzburg (21. bis 23.9.) teil. Auf Einladung des Vereins Stiftsmuseum Millstatt wurde am 22. und 23.6. das Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten besucht und ein Vortrag gehalten.

Auf eigene Kosten und im Rahmen des Erholungsurlaubes wurden folgende Auslandsstudienreisen durchgeführt: Brixen - Krippen und Diözesanmuseum; St. Nikolaus in Klerant; Urbino - Palazzo Ducale, Galleria Nazionale delle Marche, Raffael Ausstellung; Apulien - Studium staufischer Architektur und Kultur; Ödenburg (Sopron) - Studien zur Revitalisierung eines Altstadtkernel.

Dr. Herfried Thaler

N a t u r k u n d e

Die letzten Monate des Jahres 1983 waren geprägt von der Gestaltung verschiedener Landschaftsformen in Styropor: die Vorbereitungen zur Krebs-Ausstellung waren im Gange. Da es sich bei diesen Tieren zum Großteil um kleine Exemplare handelt und mit einer umfangreichen Sammlung nicht aufzuwarten war, mußte eine besondere Präsentation gefunden werden.

Vom Bildhauer Bernd Seifert wurden sechs verschiedene Dioramen gebaut, die von der Tiefwasserzone über Sandstrand, Mangroveküste, Felsküste und Flußlauf bis zum Korallenriff reichten. In die jeweiligen Biotope wurden dann die darin vorkommenden Tiere gesetzt. Die Gestaltung wurde von Frau Ilse Wänke vorgenommen.

Vom 20.2. bis 15.4.1984 wurde diese Ausstellung gezeigt, die sich mit der artenreichen Klasse der Krebstiere, der Crustaceen, beschäftigte.

Für Gruppen und Schulklassen wurden Führungen gehalten und dazu jeweils ein Film über das Leben des Flußkrebsses gezeigt. Das Naturhistorische Museum in Wien stellte freundlicherweise eine große Anzahl von Alkohol- und Trockenpräparaten zur Verfügung, ebenso auch das Haus der Natur in Salzburg. Von der Firma Zoo Czeck wurden die Aquarien mit den Tieren zur Verfügung gestellt, die Einrichtung erfolgte durch den Aquarienverein Artemia.

Herr Wintersteiger vom Institut für Fischereiwirtschaft in Scharfling hat die Übersichtskarten erarbeitet und Flußkrebspräparate zur Verfügung gestellt. Ing. Willi Dießl fertigte Detailzeichnungen von Krebsen an, eindrucksvolle Fotos waren von Karl Thurner ausgestellt. Die Ausstellung wurde von 10.371 Besuchern gesehen. Darunter waren 160 Schulklassen, die geführt wurden.

Im Oktober 1983 wurden die Anmeldeformulare für den fünften Internationalen Unterwasser Dia- und Filmwettbewerb um die Hans Hass Medaille ausgesandt, der in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tauchsportverband und dem Stadtmuseum Linz-Nordico veranstaltet wurde. Den Höhepunkt des Contestes bildeten die Veranstaltungen vom 23. bis 25.3.1984. Eine Multi-Media-Show der besten Dias und Filme, die "Nächt der Taucher" in den Redoutensälen mit Preisverleihung durch Prof. Dr.

Hans Hass und die Filmvorführung und Diskussion mit Hans Hass. Mit 91 Teilnehmern, 889 Dias und 20 Filmen gehört dieser Wettbewerb zu den bestbesuchten seiner Art.

Das Festival ist gut gelungen und wird im Frühjahr 1986 zum sechstenmal durchgeführt werden.

Am 26.7. wurde wiederum eine Ausstellung eröffnet, die dem Naturliebhaber Wissenswertes vermittelt. "Heimische Pilze" war der Titel der naturkundlichen Schau, die einen Monat lang zu sehen war. In vier natürlich gestalteten Vitrinen waren zwischen kleinen Fichten, Moos, Heidelbeer- und Brombeerstauden die häufigsten Pilzarten in Plastiknachbildungen ausgestellt. Zusätzliche Information brachten die etwa hundert Bild- und Schrifttafeln, die den Pilzsammlern beim Bestimmen ihrer Ernte helfen sollen.

Bereits im Juni begannen die intensiven Vorbereitungen für die Ausstellung "Mit Angel, Netz und Speer - Fischerei von der Donau bis zur Südsee". Diese umfangreiche Schau, die alle drei Stockwerke des Nordico umfaßte, wurde in Zusammenarbeit mit Angelsport Weitgasser, den ÖÖ. Fischereivereinen, dem Naturhistorischen und Völkerkunde Museum Wien veranstaltet. Am 5.10. wurde die Ausstellung unter großer Besucherteilnahme eröffnet. Steckerlfische und Most sorgten für kulinarischen Genuß.

Zur Ausstellung ist auch ein reich bebildeter Katalog erschienen, der in groben Umrissen die Entwicklung der Fischerei beinhaltet, die wichtigsten heimischen Anglerfische zeigt und auf exotische Fangmethoden eingeht. Im Rahmen der Ausstellung wurden auch Sonderprogramme wie Fliegenbinden gezeigt.

Führungen wurden an Samstagen und Sonntagen jeweils um 15 Uhr gehalten, für Schulen und Gruppen wochentags nach Voranmeldung. Die Ausstellung war bei freiem Eintritt zugänglich, bei Abendveranstaltungen, die von der Volkshochschule organisiert wurden, wurde der übliche Eintrittspreis eingehoben.

Die Öffnungszeiten waren geändert und die Ausstellung auch an Wochenenden und an Feiertagen von 9 bis 18 Uhr zugänglich. Dreimal pro Woche waren Anglerfilm-Vorführungen und jedesmal war der Vortragssaal überfüllt. An Wochenenden wurden vor dem Nordico Steckerlfische gebraten und Most ausgeschenkt, das zusätzlich viele Besucher anlockte und eine gemütliche Atmosphäre schuf. Bei dieser bestbesuchten Ausstellung des Jahres 1984 wurden bis 4.11. 25.200 Besucher gezählt.

Erich Pröll

R e s t a u r i e r w e r k s t ä t t e

Im Berichtszeitraum wurden einige besonders seltene Fundobjekte in der Restaurierwerkstätte einer Bearbeitung unterzogen, u.a. zwei Glasgefäße, eine Silbermünze (aus der römischen Republik 140 v. Chr.) und ein Beinkamm (Grabungsgebiet Flügelhof). Für die Etrusker-Ausstellung wurde eine Reihe wertvoller Keramiken restauriert. Im graphischen Bereich wurde eine Bleistiftzeichnung von Adolph Menzel "Linzer Haupt-

platz" von einer Unterlage abgelöst, gestärkt und retuschiert. Farbschmierereien am Keplerdenkmal wurden entfernt.

Im Bereich der Malerei seien die Restaurierungen der Bilder von Paul Ikrath "Damenporträt" (Pastell), Franz Zülw "Niederösterreichische Landschaft" (Kleister) und Johann Baptist Reiter "Venus" (Öl) besonders hervorzuheben.

Graphiken: An neun Blättern wurde eine Behandlung vorgenommen, acht für das Stadtmuseum, eine Graphik für das Stadtarchiv.

Ölbilder: Neun Gemälde wurden im Berichtszeitraum restauriert, davon acht für das Stadtmuseum und eines für die Neue Galerie.

Bodenfunde: An 55 Objekten wurde eine Restaurierung vorgenommen. 23 Metallfunde, zwei Glasgefäße, ein Beinkamm und zwei Glasperlen für das Stadtmuseum. 27 keramische Gefäße wurden restauriert und konserviert, davon 22 für die Sammlung Aichmeir und fünf für das Stadtmuseum.

Sonstiges: Außerdem wurden an 23 verschiedenen Objekten Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Als besonders schwierig in restauratorischer Hinsicht sind die beiden Schaustücke der Syrien-Ausstellung, ein Achtösendgefäß und ein Fragment eines Tempelpodestes, beide aus dem 4. Jahrtausend v. Chr., anzusehen.

Prof. Anton Watzl

L i c h t b i l d r e f e r a t

Man könnte ohne Übertreibung das vergangene Berichtsjahr als "Jahr der Archäologie" bezeichnen. Die Schwerpunkte lagen in den Arbeiten der Grabungen "Ebelsberger Schloß" und "Tiefer Graben" samt Aufnahmen der Fundgegenstände. Zwei große Ausstellungen, und zwar "Land des Baal" und die umfangreichen Vorarbeiten für die "Etruskerausstellung" würden ausreichen, um der vorhin genannten Bezeichnung gerecht zu werden. So "nebenbei" gab es noch genügend Arbeit für folgende Ausstellungen: "Krebse", "Hermann Bahr", "Februar 1934", "Marineausstellung", "Fischerei" und "Paul Ikrath und seine Meisterschüler". Dies alles beinhaltet noch nicht die eigentlichen Arbeiten des Lichtbildarchivs, wo die Betonung hier auf "-archiv" zu liegen hat. Die Archivschränke sind bis auf die letzte Lade gefüllt und der Unterzeichnete stellt die Frage, wie es in Zukunft gehandhabt werden soll, da scheinbar für diesen Zweck keine Mittel vorhanden sind.

Der Fotostand beträgt 53.848, wobei sich in den letzten 610 Archivtaschen 2.400 Bilder auf Grund des angeführten Platzmangels befinden! Die in letzter Zeit (im letzten halben Jahr) gemachten Aufnahmen sind noch nicht archiviert. Der Bestand wird sich um 30 Filme mit dazugehörigen Archivbildern erhöhen.

Für die "ÖBB-Festschrift" mußten Bilder sowie für einige Vorträge Colordias angefertigt werden. Das Vermessungsamt, das Amt für Umweltschutz, die Neue Galerie, das Stadtarchiv als auch das Amt für Presse

und Fremdenverkehr greifen neben unzähligen privaten Auftraggebern wie jedes Jahr auf die Fotos des Lichtbildarchivs zurück.

Franz Michalek

Naturkundliche Station der Stadt Linz

Die Entwicklungsphase 1984 - 1990 sieht den Aufbau der Naturkundlichen Station zu einem "Urbanökologischen Forschungs- und Bildungszentrum" internationalen Formates mit den fünf Abteilungen Naturhaushalterfassung und -bewertung, Bioindikationsforschung, Umwelterziehung, Ausstellungswesen und Öffentlichkeitsarbeit vor, wofür der Neubau der Station mit entsprechenden Freiflächen die grundlegende Voraussetzung bildet. Denn die derzeitige räumliche Situation (Einfamilienhaus und kleiner Garten) läßt eine, der gesellschaftspolitischen Bedeutung der NaSt-Zielsetzungen entsprechende Weiterentwicklung nicht mehr zu.

Der Jahresbericht 1984 spiegelt diesen Umstand deutlich wider. Die einzelnen Punkte der Jahresarbeit werden daher vorläufig in den drei Arbeitsbereichen Grundlagenforschung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltdokumentation/Bibliothek zusammengefaßt und dargestellt.

G r u n d l a g e n f o r s c h u n g

Im März 1984 wurde im Bereich der Kapuzinerstraße beidseitig ein provisorischer Amphibien-Fangzaun errichtet, um die alljährlichen Wanderungen einer Erdkrötenpopulation (ca. 250 Exemplare) zwischen den Überwinterungs- bzw. Übersommerungsräumen (Freinberghänge) und den Laichgewässern des Botanischen Gartens der Stadt Linz vor dem Straßenverkehr abzusichern. Im Rahmen dieser Artenschutzaktion wurde auch das Raum-Zeit-Muster nach Geschlecht, Gewicht, Größe, Anwanderungs- und Rückwanderungsrichtungen erfaßt. 1985 wird der provisorische Fangzaun durch eine stabile Anlage ersetzt und eine Informationstafel aufgestellt.

Im Sommer wurden im Bereich des "Pleschinger Altarmes" (Steyregg) botanisch-zoologische Erhebungen durchgeführt, um diese, in das linksufrige Donau-Begleitgerinne eingebundene "Ökozelle" in ihrem Bestand abzusichern.

Herr G. Bründl kartierte im neuen Stadtteil Auwiesen das räumliche Verteilungsmuster eines Mehlschwalben-Ansiedlungsversuches aufgrund bekanntgewordener Nestzerstörungen durch die Bewohner. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für eine 1985 vorgesehene Aufklärungsaktion. Gleichzeitig erfolgten Vogelbestandserhebungen auf der Basis eines Rasternetzes (100 x 100 m, 2 x 5 Minuten), um über eine Vergleichsbasis der Besiedlung dieses neuen Stadtteiles durch die Vogelwelt zu verfügen.

Das Wasservogelzählungs-Mitarbeiternetz (Koordination S. Haller) im Oberösterreichischen Zentralraum wurde für die Zählkampagne 1984/85 (1 mal monatlich vom September bis April) erweitert, womit die Donau (einschließlich Altarme und Begleitgerinne), Traun, Krems und Enns sowie die wichtigsten stehenden Gewässer der Welser Heide bzw. der Traun-Enns-Platte erfaßt werden.

Erste Vorerhebungen für die Ausarbeitung eines Ökomodells "Dießenleitenbach" wurden durchgeführt: vogelkundliche, pflanzensoziologisch-floristische und geomorphologische Inventur, Fotodokumentation, Nutzungskartierung der vom ÖÖ. Naturschutzgesetz vorgesehenen 50 m-

Schutzzonen. Weitere faunistische und hydrologische Erhebungen sowie die Erstellung des biologischen Wassergütebildes folgen 1985. Dieses im Rahmen des Langzeitprojektes "Laufgütekarte des Linzer Fließgewässernetzes" verankerte Pilotprojekt dient gleichzeitig als Diskussionsbasis für - wenn überhaupt notwendig - ökologisch vertretbare "Regulierungsmaßnahmen" in Zusammenarbeit mit dem städtischen Tiefbauamt bzw. der Wildbachverbauung (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft).

Die Vorarbeiten für die Erstellung eines naturnahen "Gestaltungsmodelles Oed" (Wohnblockzone) wurden auf der methodischen Basis des Linzer Biotopkartierungsprogrammes bzw. des ornitho-ökologischen Bewertungsmodelles (100 x 100 m Rasternetz - Bestandsaufnahme 2 x 5 Minuten/Rastereinheit) einer Bewertung unterzogen. Diese Ergebnisse sollen, zusammen mit der vielfältigen Palette an Möglichkeiten, Naturnähe in den Siedlungsbereich einzubringen, 1985 zusammengefaßt, den Einwohnern vorgestellt und diesen die Möglichkeit der Mitarbeit an einem naturnahen Gestaltungsmodell angeboten werden.

Als Resultat der Vogelkartierungsarbeiten 1981 - 1983 wurde ein ornitho-ökologisches Gütebild der Linzer Stadtlandschaft, unter besonderer Berücksichtigung des landschaftsökologischen Stellenwertes der Wälder erarbeitet. Damit liegt eine flächendeckende ökologische Bewertungsgrundlage der Linzer Stadtlandschaft (Linzer Becken) auf der Grundlage einer 10-stufigen bzw. 5-klassigen Gütebewertungsskala vor. Diese Bewertungskarte bildet u.a. die Basis für die Ausarbeitung eines Naturschutzkonzeptes bzw. eines Stadtvogelforschungs- bzw. Vogelschutzprogrammes.

Vorerhebungen für ein 1985/86 anlaufendes, flächendeckendes Wintervogel-Kartierungsprogramm wurden auf repräsentativen Probestflächen durchgeführt. Dieses Projekt läuft unter dem langfristigen Aspekt der Ausarbeitung eines, das ganze Jahr umfassenden ökologischen Bewertungsmodelles des Linzer Naturhaushaltes.

Im Rahmen des von Herrn F. Schwarz betreuten Biotopkartierungsprogrammes wurde die Bearbeitung des Teiluntersuchungsraumes "Westliche Stadtberge" abgeschlossen und eine Vorschlagsliste für den Flächenwidmungsplan Linz erstellt. Eine Biotopkartei mit Dia-Dokumentation liegt vor.

Das faunistische Erhebungsprogramm im Botanischen Garten der Stadt Linz wurde von Herrn S. Haller weitergeführt. Ein umfangreiches Datenmaterial liegt vor über: Vogel-, Amphibien-, Reptilien-, Weinbergschnecken-, Tagfalter- und Libellenbestände.

Herr F. Schwarz erfaßte die Phänologie des Blühverlaufes ausgewählter Pflanzenarten des Botanischen Gartens. Ein phänologischer (Mittelwerts-) Blühkalender wird 1985 erstellt, um in Hinkunft den Ablauf der Jahreszeiten exakter beurteilen zu können.

Herr O. Zach (Bad Ischl) untersuchte monatlich die 11 Teiche des Botanischen Gartens und den Stationsteich in zooplanktonkundlicher Hinsicht. Herr G. Laister ergänzte dieses Projekt durch chemisch-physikalische Wasseranalysen und betreute gleichzeitig die im Aufbau befindliche Klimastation, welche die Klimadaten für die verschiedenen Programme im unmittelbaren Stationsumfeld einbringt.

Herr G. Bründl führte faunistische Erhebungen auf dem Stationsge-

lände durch, wobei insbesondere auf die Kontrolle von Hummelnistkästen bzw. einer Winter-Vogelfutterstelle hinzuweisen ist.

Herr H. Rubenser ergänzte die faunistischen Erhebungen im unmittelbaren Stationsbereich durch die Kontrolle der Bauernberganlagen. Eine Nistkastenkontrollfläche wurde eingerichtet und Erhebungen über den Eichhörnchenbestand durchgeführt.

Im Sommer übernahm Herr H. Rubenser erstmals, auf der Basis einer engen Zusammenarbeit mit der Linzer Berufsfeuerwehr, die Aufgabe, durch persönliche Gespräche vor Ort zum Schutz der Hornissenbestände auf Linzer Stadtgebiet beizutragen. Im Rahmen von Lokalausganscheinungen wurde der Versuch unternommen, aufklärend (z.B. über die Stellung der Hornisse im Naturhaushalt, die bedrohliche Bestandessituation) zu wirken bzw. verschiedene Vorsorgemaßnahmen (z.B. Umsiedlung) auszuloten. Erfolg: Die Hälfte aller der Feuerwehr gemeldeten Hornissenstöcke konnte am Standort belassen werden.

Der Verfasser führte die Protokollierung der faunistischen Beobachtungen zwischen Wels (Wohnort) und Linz (Arbeitsort) fort, um damit, nach einem 6-jährigen Beobachtungszeitraum (1978 - 1984) über eine aussagekräftige Grundlage zur Beurteilung des landschaftsökologischen Stellenwertes der Autobahntrasse bzw. der daran beiderseits anschließenden Landschaftsräume zu verfügen.

Im ÖKO.L-Heft 1/84 wurde vom Verfasser über die Zielsetzungen und Perspektiven des "1. Radio-Oberösterreich-Tümpels" in Linz/Auberg berichtet. Dieses Modellprojekt wurde in Zusammenarbeit mit dem ORF im Herbst 1983 (Life-Sendung - Aktionsnachmittag) der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Frühjahr 1984 wurde im Rahmen einer ORF-Life-Sendung unter der Leitung von Herrn F. Schwarz die Teichbepflanzung vorgenommen und von diesem die weitere Entwicklung verfolgt. Im Rahmen dieser Aktion forderten über 100 Interessenten Teichbauanleitungen an.

Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t

Die vom Verfasser und Frau Chr. Ruzicka (Graphik - Layont) betreute Stationszeitschrift "ÖKO.L" (Auflage 4.500 Exemplare) enthielt im Berichtszeitraum, neben kleineren Mitteilungen, 21 Hauptbeiträge zu den Themenkreisen Ökologie, Natur- und Umweltschutz.

Im Juni 1983 wurde der 28. Jahrgang des Naturkundlichen Jahrbuches der Stadt Linz ausgeliefert. Die redaktionellen Vorarbeiten für den 29. Jahrgang mit sechs Beiträgen aus dem Großraum Linz wurden aufgenommen. Beide Publikationsreihen - Naturkundliches Jahrbuch und ÖKO.L - wurden im Rahmen der Österreichischen Buchwoche im Oktober 1984 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Zahl der Stationsbesuche durch Gruppen mußte sich als Folge der räumlichen Beengtheit in Grenzen halten: HS-Lehrer (Biologie und Umweltkunde) des Bezirkes Linz-Stadt, 1 HAK-Klasse (21 Schüler) und die Absolventenklasse der Gartenbauschule Schönbrunn im Rahmen ihrer Oberösterreich-Exkursion. Die Aufgabenstellungen der NaSt wurden exemplarisch dargestellt und die Entwicklungsziele erläutert.

In Zusammenarbeit mit der VHS wurden im Frühjahr 1984 (Februar - Mai) vier ornithologische Exkursionen durchgeführt, wobei insbesondere die Aspekte der Wasservogelüberwinterung, Vogelkartierung, Feldornithologie sowie des Vogelschutzes und -zuges behandelt wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Linz richtete die Station im Rahmen des Ferienspiels "Stadtrallye" eine Anlaufstation ein. Ein Quiz unter dem Motto "Kennst Du die Tiere und Pflanzen des Auwaldes?" sollte auf diesen gefährdeten Lebensraum hingewiesen und gleichzeitig eine Überprüfung der Artenkenntnisse ermöglichen.

Der ORF und die oberösterreichischen Tages- und Wochenzeitungen boten die Möglichkeit, auf verschiedene Stationsaktionen, wie die Amphibien-Rettungsaktion "Kapuzinerstraße" oder die Bepflanzung des "1. Radio-Oberösterreich-Tümpels" (Stadtteil Auberg - Lifesendung) landesweit aufmerksam zu machen.

Sieben Vorträge wurden gehalten: zweimal über die Möglichkeit der naturnahen Gestaltung von Schularealen (HTL II, Paul-Hahn-Straße) bzw. im eigenen Garten (VHS), zweimal über die Bedeutung des ornitho-ökologischen Gütebildes für die Naturschutzplanung und -praxis (Österr. Gesellschaft für Vogelkunde, Österr. Institut für Raumplanung) und viermal über die Zielsetzungen der Naturkundlichen Station im Rahmen der SPÖ-Bildungsarbeit, einmal über philosophisch-ökologische Aspekte im Rahmen des VHS-Arbeitskreises (Prof. E. Hellmer) "Verantwortet Leben". Außerdem berichtete Herr F. Schwarz im Rahmen der Fachtagung "Biotopkartierung in Österreich" (Österr. Institut für Raumplanung) über das Linzer Biotopkartierungsprogramm.

Insgesamt wurden vier Tagungen besucht: Forstverein für Oberösterreich und Salzburg (Wald-Schadenssituation - Windhaag), "Computers in Biogeography" (Kepler-Universität Linz), 8. Naturschutzkurs in Gaienhofen (Bodensee, BRD), Internationale Entomologen-Tagung (Linz).

Das Mitarbeiternetz wurde weiter ausgebaut, die Verbesserung der Einzelprogramme fortgeführt und der Aufbau eines EDV-Auswertungsprogrammes ins Auge gefaßt.

1984 wurden rund 600 Anfragen telefonisch bzw. schriftlich von den Stationsmitarbeitern erledigt. Davon befaßte sich rund ein Drittel mit vogelkundlichen Inhalten, je 10 % galten der Igelüberwinterung bzw. dem Amphibien- und Reptilienschutz. Ein Fünftel behandelte naturschutzrelevante Themen, wobei insbesondere zu den Themen "Naturgarten" bzw. "Gartenteich" eine starke Nachfrage festzustellen war.

D o k u m e n t a t i o n - F a c h b i b l i o t h e k

Im Berichtszeitraum wurden Diaserien zu den verschiedenen Forschungsprogrammen zu Dokumentationszwecken hergestellt. Die Karten- und Plansammlung (Betreuung F. Schwarz) wurde um einige, aus der eigenen Forschungsarbeit stammende Exponate erweitert; eine Kartei wurde angelegt.

Die Keimzelle künftiger urbanökologischer Studien- bzw. Schau-sammlungen umfaßt neben einer Insektensammlung 20 Plastikmodelle, 39 Stopfpräparate und 7 Schädel skelette.

Der audiovisuelle Sammlungsbereich enthält 50 Schallplatten, 35 naturkundliche bzw. natur- und umweltschutzbezogene Videofilme (FS 1 und FS 2).

Die von Frau S. Brandstetter geführte Fachbibliothek umfaßt derzeit 2.074 Buchbände, 619 Serien, 215 Zeitschriften, 545 Sonderdrucke sowie 111 Umweltschutzplakate, 51 Umweltschutzaufkleber und 3 Umweltspiele. Der Zuwachs erfolgte im wesentlichen durch Ankauf bzw.

über einen umfangreichen Schriftentausch (ÖKO.L bzw. Naturkundliches Jahrbuch). Für 1985 ist der Aufbau einer Stich- und Schlagwortkartei im Hinblick auf eine effiziente wissenschaftliche Arbeit vorgesehen.

Mag. Gerhard Pfitzner